

Perspektive: n

Mai 2025 / Nr. 5
Das Magazin der IHK
Nordschwarzwald



**Gut aufgestellt?
KI made in Europe**





Stadtwerke Pforzheim

BEI UNS GIBT'S KEINE GUTEN ARBEITSPLÄTZE. SONDERN DIE BESTEN.

AUSGEZEICHNET VON
UNABHÄNGIGEN INSTITUTEN

Externe Prüfungen bestätigen, was die SWP-Mitarbeitenden sagen: Arbeiten bei uns ist spitze! Wir freuen uns über die Anerkennung für die Unternehmenskultur und Benefits, die unsere Arbeitsplätze so lebenswert machen.



#kommzuSWP

stadtwerke-pforzheim.de/karriere





Nordschwarzwald hat das Potenzial für innovative Reise in die Zukunft



Innovation ist die Triebfeder für Wachstum. Potenzial für Innovationen gibt es hierzulande mehr als genug. Nehmen wir als Beispiel den Innovationscampus in Empingen.

Als Innovationsmotor bietet die Luft- und Raumfahrt für den Nordschwarzwald immense Chancen, sich wettbewerbsfähig aufzustellen. Mit der Präzisionstechnik, dem Maschinenbau, der Zuliefererindustrie und Verbindungen zu wichtigen Schlüsseltechnologien erfüllen unsere starken Industrien in Kooperation mit Hochschulen und Forschungsinstituten auf jeden Fall die Anforderungen an diesen Wachstumsmarkt.

Aber man muss Innovation auch wollen. Hier ist die Politik gefragt, innovationsfreundliche Rahmenbedingungen zu schaffen, Forschung zu fördern und Anwendungsnetzwerke zu unterstützen. Parallel müssen wir dafür sorgen, dass die Weiterbildung der Fachkräfte ganz oben auf der Agenda steht.

Die Luft- und Raumfahrt steht für Mut und Fortschritt. Der Nordschwarzwald sollte alles daransetzen, an dieser Reise in die Zukunft zu partizipieren.

Claudia Gläser
Präsidentin
IHK Nordschwarzwald

Tanja Traub
Hauptgeschäftsführerin
IHK Nordschwarzwald

08

STAND PUNKTE



04

JOUR FIXE

10

UNTERNEHMEN UND INNOVATION



SCHWERPUNKT

Gut aufgestellt? KI made in Europe	10
KMU: Neues Wachstum mit KI	14
Cyber Resilience Act & Co.:	16
Was auf Unternehmen jetzt zukommt	
Rekordschaden durch Cyberangriffe	20
Alarmstufe vorbereitet:	21
Notfallplan für Cyberangriffe	
Wirtschaft im Dialog mit Europa	24
Barrierefreiheitsstärkungsgesetz:	26
Was Unternehmen wissen müssen	
Dringender Handlungsbedarf bei Netzausbau und Cybersicherheit	28
Impulse für die Region:	30
IHK Ausschüsse bei den IPAI Spaces	
Gründergeist live erleben	31
Eine Erfolgsgeschichte mit Herz, Präzision und Weitblick	32
Auf einen Blick	34
Infoveranstaltungen der IHK Nordschwarzwald	

38



38
40

Biodiversität ist Trumpf

Ein Sommer der Superlative:

Ein Ausblick auf die Gartenschau 2025

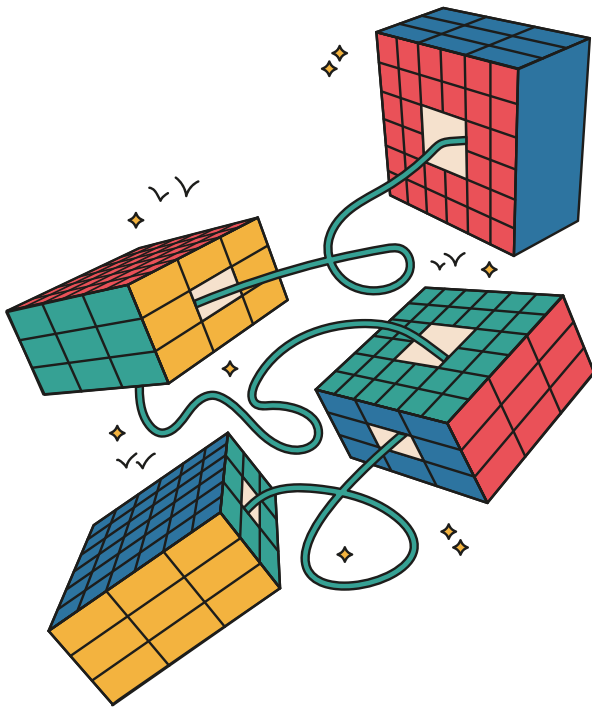
41

Paradies für Naturbegeisterte

42

**Zulieferindustrie im Wandel –
Chancen durch Diversifizierung**

REGION UND UMWELT



43

MENSCH UND BERUF

„Frauen am Puls der Zeit 2.0“

43

Weiterkommen durch Weiterbildung

44

Bekanntmachungen

47

Ehrungen

LETZTE SEITE

Neue Podcast-Folge:

48

Mach doch Ideen greifbar – Präzision und
Kreativität im technischen Produktdesign!



JOUR FIXE

Jonas Mast
Tanja Traub

„Entscheidungs- träger in der Politik sollten Erfahrung in der Wirtschaft sammeln“

Die HUNIC GmbH mit Sitz in Baiersbronn ist ein Pionier für Soft-Exo-Exoskelette in Deutschland und widmet sich der Entwicklung innovativer Lösungen, die Beschäftigte bei körperlich anstrengenden Tätigkeiten entlasten. Produziert werden die vielfach ausgezeichneten Produkte in Baden-Württemberg. Das Unternehmen beliefert Kunden vom DAX-Konzern bis zum Handwerksbetrieb und arbeitet kontinuierlich an branchenspezifischen Lösungen für den modernen Arbeitsplatz.

Jonas Mast ist Inhaber und Geschäftsführer des 2017 gegründeten Unternehmens HUNIC sowie des Beratungsunternehmens Bamolution, das seit 2018 Unternehmen bei der Implementierung ergonomischer Assistenzsysteme begleitet. Mast studierte Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen an der Technischen Hochschule Deggendorf. Bereits seit 2012 leitete er bundesweite Forschungsprojekte zu Exoskeletten, unter anderem in Kooperation mit dem Fraunhofer IPA, der TU München und DHL.

Herr Mast, Sie haben HUNIC 2017 gegründet. Was hat Sie dazu bewogen?

Das Thema Heben und Tragen begleitet mich schon seit meiner Kindheit hier im Schwarzwald. Bereits damals half ich bei Waldarbeiten und fragte mich, wie sich schwere Lasten einfacher und schonender bewegen lassen. Ein Schlüsselerlebnis war 2009 der Film „Avatar“ – vor allem die Szene, in der ein Roboter menschliche Kräfte verstärkt. Diese Idee faszinierte mich nachhaltig und führte schließlich dazu, dass ich mich beruflich intensiv mit Exoskeletten auseinandersetzte. Mir wurde klar: Menschen brauchen mehr als ergonomische Ratschläge; sie benötigen handfeste Lösungen. Daraus entstand HUNIC – mit tragbaren Systemen, die Menschen im Arbeitsalltag konkret entlasten.



Ein Hollywood-Film war der Ausgangspunkt für die Entwicklung Ihres Exoskeletts?

Tatsächlich gab ein Hollywood-Film den Anstoß, mich tiefer mit der Zusammenarbeit von Mensch und Roboter zu beschäftigen. Anfangs entwickelten wir gemeinsam mit Forschungseinrichtungen komplexe, motorunterstützte Exoskelette. Doch bald stellte sich heraus, dass unsere Kunden keine futuristischen Superkräfte, sondern praktische, einfache Unterstützung im Arbeitsalltag suchten. So entstand unser Ansatz bei HUNIC: Systeme, die echte ergonomische Entlastung bieten – unkompliziert und praxistauglich.

Wie genau funktioniert Ihr SoftExo-Exoskelett?

Unsere SoftExo-Systeme funktionieren rein mechanisch – ganz ohne Motor oder Elektronik. Die Kraft wird über elastische, textile Bänder im sogenannten CoreAssistant gezielt umgeleitet, sodass der Rücken beim Heben, Halten und Tragen aktiv entlastet wird. Der CoreAssistant passt sich dabei dynamisch jeder Bewegung an, unterstützt gezielt und ohne einzuschränken. Durch das geringe Gewicht von nur 1,4 Kilogramm wird das Exoskelett kaum als Fremdkörper wahrgenommen und dauerhaft im Alltag eingesetzt.

Welche Vorteile bietet es?

Unsere Exoskelette reduzieren sofort spürbar die körperliche Belastung – besonders im unteren Rückenbereich. Bewegungsabläufe bleiben unverändert, doch Ermüdung und Fehlerquote sinken deutlich. Das SoftExo wirkt ohne lange Schulungen, fühlt sich natürlich an und bietet eine Unterstützung von bis zu 18 Kilogramm. Arbeitgeber zeigen damit außerdem: Sie investieren gezielt in die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden.

Wer sind typische Kunden?

Unsere Kunden kommen aus unterschiedlichsten Branchen – Industrie, Montage, Bau, Handwerk oder Pflege. Ihnen allen gemeinsam ist, dass klassische ergonomische Maßnahmen an ihre Grenzen stoßen. Ein typisches Beispiel ist der Mitarbeitende in der Montage, der täglich tausende Bewegungen ausführt, etwa beim Abfüllen von 8.000 Kaffeebeuteln à einem Kilogramm – also acht Tonnen Bewegung pro Tag! Selbst bei der Austernternte in Frankreich wird unser Exoskelett genutzt. Somit alle Unternehmen, die für Ihre Mitarbeitenden mit manuellen Tätigkeiten eine nachhaltige ergonomische Lösung anbieten möchten.

Wo produzieren Sie?

Unsere Produktion befindet sich auf der Schwäbischen Alb. Die Materialien beziehen wir möglichst aus einem Umkreis von 150 Kilometern, teilweise aus Frankreich. Die Endmontage und Prüfung erfolgen derzeit noch bei uns, werden aber schrittweise an unseren Haupt-Konfektionär übergeben. Made in Baden-Württemberg – darauf legen wir Wert.

Warum der Standort Baiersbronn?

Der Standort hat familiäre Gründe. Ich kenne viele Unternehmer, die eine erfolgreiche Firma aufgebaut haben, deren Familie aber darunter gelitten hat. Für mich war klar: Ein zukunftsfähiges Unternehmen muss beides vereinen. Unsere Firma ist in ein bestehendes Familienanwesen integriert, mit Wohnhaus, Lager und Bürogebäude in direkter Nähe. Baiersbronn bietet auch meinen Mitarbeitenden einige Vorteile. In Ballungsräumen ist die Fluktuation höher, während wir hier Fachkräfte anziehen, die bewusst ein ruhigeres, naturnahes Leben suchen.





Christian Metzler



Christian Metzler

„Ein starkes wirtschaftliches Fundament sichert Arbeitsplätze und Wohlstand.“

Jonas Mast

Wie vermitteln Sie Ihr Produkt potenziellen Kunden?

Viele Unternehmen haben bereits Kräne und andere Hilfsmittel ausprobiert, doch Beschäftigte leiden weiterhin unter Rückenproblemen, weil die Bewegung mit den Hilfsmitteln nicht direkt körperkonform verrichtet wird. Unsere Lösung entlastet nicht nur kurzfristig, sondern verbessert langfristig die Gesundheit der Arbeitskräfte. Außerdem positioniert sich das Unternehmen damit als fortschrittlicher Arbeitgeber, der aktiv Verantwortung übernimmt.

Wir setzen dabei bewusst auf Erleben statt Erklären. Niemand kauft ein Exoskelett wegen der Theorie, sondern weil man es direkt am eigenen Körper spürt. Durch Live-Demos, Testphasen und persönliche Dialoge schaffen wir echte „Aha-Momente“ und Vertrauen bei den Menschen, die es täglich nutzen sollen.

Wie sieht Ihre internationale Expansion aus?

Unsere Hauptmärkte sind Deutschland, Österreich und die Schweiz, aber wir sind längst darüber hinaus aktiv, etwa in Frankreich, Singapur oder Kanada. Auch China entwickelt sich als Absatzmarkt überraschend stark. Allerdings stehen wir hier, wie auch in den USA, vor der Herausforderung, langfristig in den jeweiligen Regionen zu produzieren, da ein Export aus Deutschland in diese Märkte sich schwierig gestaltet. Wir sehen weiterhin ein großes Wachstumspotenzial. Trotz wirtschaftlicher Unsicherheiten steigt die Nachfrage, da viele Unternehmen noch gar nicht wissen, dass es solche Systeme gibt.

Welche Rolle spielt Bürokratie für Sie?

Die Bürokratie ist eine große Belastung, insbesondere durch Gesetze wie das Liefer-

kettensorgfaltspflichtengesetz. Selbst für kleine Aufträge müssen wir umfangreiche Formulare ausfüllen. Der Zeitaufwand ist enorm und nicht praktikabel. Auch Verpackungsvorschriften und andere Regularien binden erhebliche Ressourcen.

Was wünschen Sie sich von der Politik?

Mehr Praxisnähe und ein tieferes Verständnis für die realen Herausforderungen, denen sich Unternehmen in Deutschland täglich stellen. Ein starkes wirtschaftliches Fundament sichert Arbeitsplätze und Wohlstand. Entscheidungsträger in der Politik sollten Erfahrung in der Wirtschaft sammeln, sei es durch eigene unternehmerische Tätigkeit oder durch den engen Austausch mit der Industrie. Nur so können sie fundierte Entscheidungen treffen, die nicht an der Realität vorbeigehen, denn Fehlentwicklungen in der Regulierung haben langfristige Folgen. Bürokratische Hürden und komplexe Auflagen bremsen die Innovationskraft in unserem Land und können Unternehmen sogar zur Abwanderung zwingen. Die Politik muss darauf achten, Rahmenbedingungen zu schaffen, die wirtschaftliche Stabilität sichern und nicht gefährden.

Dr. Ana Kugli

„Mehr Netto vom Brutto wäre ein erster wichtiger Schritt“

STANDPUNKTE

*IHK-Präsidentin Claudia Gläser
im Gespräch mit der
Landtagsabgeordneten
Katrin Schindele*

Für die erste Folge des neuen IHK-Podcasts „Standpunkte – der Wirtschaftspodcast der IHK Nordschwarzwald“ diskutierten Claudia Gläser, Präsidentin der IHK Nordschwarzwald, und Katrin Schindele, Landtagsabgeordnete aus Baden-Württemberg, über die aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen und Chancen. Ein zentrales Thema waren die anstehenden Investitionen. Gläser betonte: „Gezielte Investitionen in Infrastruktur und Digitalisierung sind für uns entscheidend, um wettbewerbsfähig zu bleiben.“

Die IHK-Präsidentin forderte eine spürbare Entlastung der Unternehmen ein und warnte vor einem finanziellen „Verschiebepbahnhof“, bei dem Mittel an den eigentlichen dringenden Zukunftsinvestitionen in Infrastruktur und Digitalisierung – vorbeigeleitet würden, um Haushaltsdefizite zu decken. Auch die Bürokratie sei ein großes Ärgernis für die Unternehmen in der Region.

Schindele stimmte dem zu und betonte, dass Verlässlichkeit und Stabilität notwendig seien, um das Vertrauen der Unternehmen zurückzugewinnen und Investitionen anzukurbeln. „Wir brauchen eine Reform der Verwaltungsprozesse, um den Unternehmen mehr Raum für Innovationen zu geben“, sagte Schindele.

Beide waren sich einig, dass eine neue Fehlerkultur und mehr Mut notwendig seien, um die Potenziale der Digitalisierung voll auszuschöpfen. „Nur mit digitalen Lösungen auf der Höhe der Zeit können wir unsere Wettbewerbsfähigkeit sichern“, unterstrich Gläser.

Ein weiteres Thema des Gesprächs war der Arbeitsmarkt. Gläser und Schindele betonten, wie wichtig es sei, Arbeit in Baden-Württemberg attraktiver zu machen, etwa durch flexiblere Arbeitszeitmodelle und eine bessere steuerliche Entlastung. „Mehr Netto vom Brutto wäre ein erster wichtiger Schritt, um den Wirtschaftsstandort zu stärken“, so Gläser.

„Unternehmer brauchen wieder mehr Luft zum Atmen – durch Eigenverantwortung, tragbare Lohnkosten und eine Verwaltung, die effizient und schlank arbeitet. Nur so können wir uns wieder auf das Wesentliche konzentrieren.“

Claudia Gläser



„Wichtig ist, dass neben den staatlichen Investitionen auch privates Kapital investiert wird – doch gerade hier spüren wir eine große Zurückhaltung. Staatliche Mittel allein werden nicht ausreichen.“

Katrin Schindele

Standpunkte – der Wirtschaftspodcast der IHK Nordschwarzwald

Wie tickt die Wirtschaft im Nord-schwarzwald? Welche Herausforderungen beschäftigen Unternehmen in der Region? Und welche politischen Rahmenbedingungen beeinflussen ihr tägliches Handeln?

„Standpunkte – der Wirtschaftspodcast der IHK Nordschwarzwald“ geht genau diesen Fragen auf den Grund. In jeder Folge treffen fundierte Einblicke auf persönliche Erfahrungen – direkt aus der Praxis, mit Blick auf die Region und darüber hinaus. Im Wechsel führen IHK-Präsidentin Claudia Gläser und Hauptgeschäftsführerin Tanja Traub durch spannende Gespräche mit Gästen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

Ob es um Fachkräftemangel, Energiepreise, Bürokratieabbau oder Zukunftstechnologien geht – „Standpunkte“ liefert nicht nur Fakten, sondern auch Meinungen, Impulse und Hintergrundwissen aus erster Hand. Im Mittelpunkt stehen dabei immer die Perspektiven der regionalen Unternehmen: Was brauchen sie, um erfolgreich zu bleiben? Was erwarten sie von der Politik? Und wie kann der Wirtschaftsstandort Nordschwarzwald auch in Zukunft attraktiv bleiben?

Mit direkten Worten, Neugier und Offenheit für neue Sichtweisen entsteht so ein Dialog, der informiert, inspiriert – und manchmal auch herausfordert. „Standpunkte“ ist der Podcast für alle, die hinter die Kulissen der regionalen Wirtschaft blicken und mitreden wollen.

Dr. Ana Kugli



**Den Podcast Standpunkte – der Wirtschaftspodcast der
IHK Nordschwarzwald finden Sie hier:**
[ihk.de/nordschwarzwald/standpunkte-podcast](https://www.ihk.de/nordschwarzwald/standpunkte-podcast)



Gut aufgestellt? KI made in Europe

In einer Zeit, in der Künstliche Intelligenz (KI) die globale Wirtschaft prägt, stehen Deutschland und Europa vor der Herausforderung, im internationalen Wettbewerb aufzuholen. Während die USA und China den Markt mit massiven Investitionen dominieren, setzt Europa auf gezielte Förderung und ethische Entwicklung von KI. Doch reicht das, um den Rückstand aufzuholen?



Europäische Initiativen als Katalysator

Die Europäische Union hat mit der „AI Champions Initiative“ und „InvestAI“ ambitionierte Programme ins Leben gerufen, um bis zu 350 Milliarden Euro für KI-Investitionen zu mobilisieren. Ziel ist es, die KI-Infrastruktur auszubauen, Start-ups zu fördern und Europas Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

In Deutschland könnten die Investitionen in Künstliche Intelligenz bis zum Jahr 2025 auf etwa zehn Milliarden Euro ansteigen. Diese Entwicklung folgt auf die beeindruckenden Wachstumsraten von jeweils rund 30 Prozent in den Jahren 2023 und 2024. Die Notwendigkeit der Investitionen spiegelt sich auch im globalen KI-Ranking wieder. Hier war Deutschland von Platz sechs auf Platz acht zurückgefallen, während Frankreich und Südkorea Plätze gut gemacht haben.

Baden-Württemberg stellt Weichen für die Zukunft

Ein Paradebeispiel für die Dynamik in der deutschen KI-Landschaft ist Baden-Württemberg. Das Land hat in den letzten zehn Jahren rund 25 Milliarden Euro in Innovations- und Zukunftstechnologien investiert, wovon 11,5 Milliarden Euro aus Landesmitteln stammen. Dabei liegt der Fokus auf Schlüsseltechnologien wie KI, Quantentechnologie, Luft- und Raumfahrt und Greentech. Die kürzlich vorgestellte Innovations- und Zukunftssagenda des Landes unterstreicht das Engagement, eine führende Rolle in der KI-Entwicklung einzunehmen.

Besonders hervorzuheben sind zwei zentrale KI-Standorte:

- Innovation Park Artificial Intelligence (IPAI) in Heilbronn: Einer der wichtigsten KI-Hubs Europas.
- Cyber Valley: Mit mehr als 90 Start-ups hat es sich zu einem blühenden KI-Ökosystem und zu einem Zentrum für KI und moderne Robotik entwickelt.

Mit Unterstützung von mehr als 370 Millionen Euro durch das Land und zusätzlich 100 Millionen Euro von der Hector Stiftung II für das ELLIS-Institut in Tübingen wird hier an der Zukunft der KI gearbeitet. Diese Investitionen zeigen, dass Baden-Württemberg eine Vorreiterrolle in der KI-Entwicklung einnimmt.

Spitzenforschung an deutschen Hochschulen

Deutschland verfügt über eine starke Hochschul- und Forschungslandschaft im Bereich der künstlichen Intelligenz. Laut aktuellen Rankings zählen mehrere deutsche Universitäten zu den Top 30 in Europa für KI-Forschung und -Lehre, darunter auch das KIT in Karlsruhe.

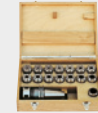
Zusätzlich treiben renommierte Forschungseinrichtungen die Grundlagenforschung und Praxis voran. Diese Institutionen bilden nicht nur hochqualifizierte Fachkräfte aus, sondern sorgen auch dafür, dass Deutschland im Bereich der KI-Forschung international sichtbar bleibt. Hier liegt ein entscheidender Hebel für die Zukunft: Ohne ausreichend Fachkräfte droht der Innovationsvorsprung ins Stocken zu geraten.

„Künstliche Intelligenz ist keine Zukunftstechnologie mehr – sie entscheidet schon heute über Wettbewerbsfähigkeit, Innovationskraft und Wertschöpfung. Deutschland muss jetzt mutig investieren, um nicht von globalen Playern abgehängt zu werden.“

Claudia Gläser

Präsidentin der IHK Nordschwarzwald

ANZEIGE



Verpackungen nach Maß!

- Holzzeugnisse für den Industriebedarf
- Transport-, Aufbewahrungs- und Pendelbehälter
- Sicher – wirtschaftlich – optimale Qualität
- Aus Holz, Karton und Schaumstoffkombinationen
- Einzelanfertigungen sowie Groß- und Kleinserien

Wir beraten Sie gerne – auch vor Ort – und erstellen Ihnen unverbindlich ein Angebot.



Pastor Kisten e.K.

Birkenwaldstraße 25
75365 Calw-Altburg
Telefon 0 70 51 / 96 60 10
pastorkisten@t-online.de
<http://www.pastorkisten.de>

HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahlbau



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE



Wolf System GmbH
94486 Osterhofen



09932 37-0
mail@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

Start-ups als Innovationstreiber

Die Förderung von Start-ups spielt eine zentrale Rolle in der KI-Strategie Deutschlands. Baden-Württemberg hat mit seiner Landeskampagne „Start-up BW“ seit 2017 über 1.800 Start-up-Teams unterstützt. Programme wie „Start-up BW Pre-Seed“ und „Start-up BW Pro-Tect“ haben bisher über 350 Start-ups mit mehr als 74 Millionen Euro gefördert.

Erfolgreiche deutsche KI-Start-ups wie Helsing, Aleph Alpha, You.com, Neuroflash, DeepL und Black Forest Labs zeigen eindrucksvoll das Potenzial, das in der deutschen Innovationslandschaft steckt.

Herausforderungen und Chancen

Trotz dieser positiven Entwicklungen steht Europa vor erheblichen Herausforderungen. Die wirtschaftliche Souveränität muss gestärkt werden, um nicht von außereuropäischen Technologien abhängig zu bleiben. Deutschland und Europa haben das Potenzial, eine stärkere Rolle in der globalen KI-Landschaft einzunehmen. Mit verstärkten Investitionen, effizienter Regulierung, innovationsfreundlichen Rahmenbedingungen und der Förderung von Talenten sowie Start-ups kann die Aufhol-

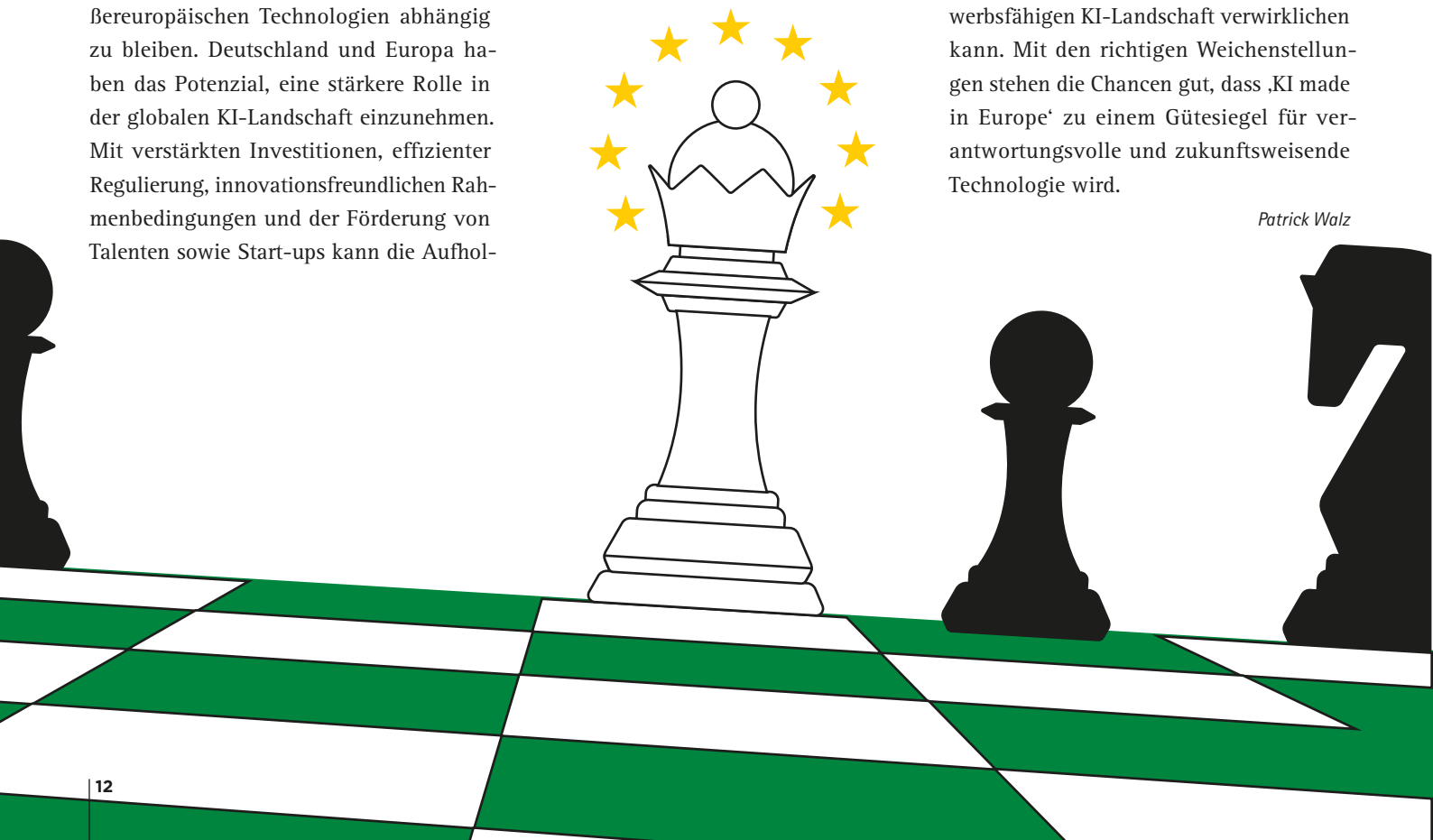
„Wir brauchen eine innovationsfreundliche Regulierung, die nicht nur Risiken minimiert, sondern gezielt Anreize für Forschung, Entwicklung und Unternehmertum setzt. Die deutsche Wirtschaft hat das Potenzial, im globalen KI-Wettbewerb eine führende Rolle zu übernehmen – wenn die Rahmenbedingungen stimmen.“

Claudia Gläser
Präsidentin der IHK Nordschwarzwald

jagd gelingen.

Die kommenden Jahre werden entscheidend dafür sein, ob Europa seine Vision einer ethischen, innovativen und wettbewerbsfähigen KI-Landschaft verwirklichen kann. Mit den richtigen Weichenstellungen stehen die Chancen gut, dass ‚KI made in Europe‘ zu einem Gütesiegel für verantwortungsvolle und zukunftsweisende Technologie wird.

Patrick Walz





M&A Unternehmens- vermittlung

Der Rundum-Service Ihrer Sparkasse.

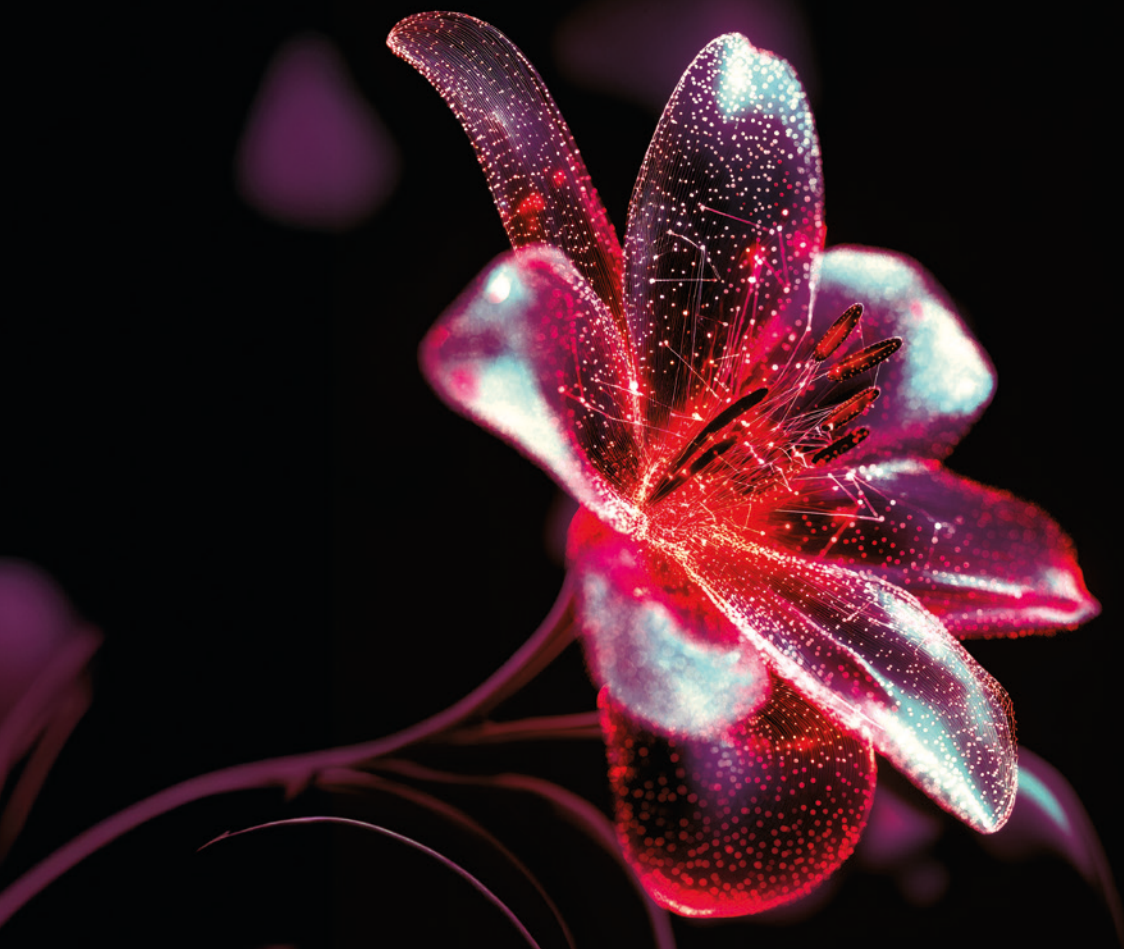
Die Sparkasse managt den Kauf und Verkauf von Unternehmen.

**[sparkasse-pfcw.de/
unternehmensvermittlung](https://sparkasse-pfcw.de/unternehmensvermittlung)**

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Pforzheim Calw



KMU: Neues Wachstum mit KI

Die Digitalisierung schreitet rasant voran – und Künstliche Intelligenz (KI) spielt dabei eine immer zentralere Rolle. Auch für die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im Nordschwarzwald eröffnen sich hierdurch große Potenziale, um ihre Effizienz zu steigern und wettbewerbsfähig zu bleiben.

Geht es um die erfolgreiche Implementierung von KI in Unternehmen, wird in vielen Fällen zunächst an ein aufwendig trainiertes Modell und eine speziell auf das jeweilige Unternehmen zugeschnittene Lösung gedacht. Doch es gibt inzwischen zahlreiche KI-Tools, die allgemeine Tätigkeiten, die im Arbeitsalltag eines jeden Unternehmens stattfinden maßgeblich vereinfachen oder gar automatisieren. Viele davon sind einfach zu integrieren, erfordern keine Hochleistungshardware und lassen sich über Cloud-Computing flexibel skalieren. Manche erfordern lediglich den Abschluss eines Abonnements. Diese sogenannten KI-Agenten sind autonome Softwareprogramme, die mit ihrer Umgebung interagieren, Daten sammeln und selbstständig Aufgaben ausführen, um vorgegebene Ziele zu erreichen. Unternehmen können sie einsetzen, um die Produktivität zu steigern, indem sie wiederkehrende Aufgaben übernehmen und so den Mitarbeitenden ermöglichen, sich auf strategischere Tätigkeiten zu konzentrieren.

KI für den Büroalltag: Automatisierte Terminplanung

So ist beispielsweise „Motion“ ein KI-Tool, das die automatische Termingestaltung im Outlook Kalender ermöglicht. Durch eine To-Do-Liste und die Vergabe von Deadlines, priorisiert das Tool die einzelnen Aufgaben selbstständig und pflegt diese intelligent in Lücken des persönlichen Kalenders ein. Wenn die Aufgabe nicht erfüllt wurde, plant das Tool entsprechend um und warnt erst, sobald Deadlines in Gefahr sind. Doch nicht nur Einzelpersonen, sondern das gesamte Team kann von der Nutzung profitieren. So gestaltet sich die Vertretung von Kolleginnen und Kollegen im Urlaubs- oder Krankheitsfall wesentlich einfacher, da Motion den Einblick in die, für den jeweiligen Tag als am wichtigsten markierten Aufgaben erlaubt.

Buchhaltung mit KI: Weniger Aufwand, mehr Kontrolle

Immer mehr Unternehmen setzen auf KI, um ihre Finanzprozesse zu optimieren. Während große Konzerne bereits umfangreiche KI-Lösungen implementieren, sind viele mittelständische Unternehmen noch zögerlich. Dabei bietet der Einsatz von KI gerade für KMU erhebliche Vorteile: Er spart Zeit, senkt Kosten und kann Fehler reduzieren. KI kann beispielsweise genutzt werden, um Routineaufgaben zu automatisieren und so die Fachkräfte zu entlasten. KI-basierte Buchhaltungssysteme verarbeiten Rechnungen, gleichen Stammdaten ab, klassifizieren Finanzdokumente und prüfen automatisch die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben. Unternehmen behalten dabei die Kontrolle über ihre Buchhaltung, ohne auf Outsourcing zurückgreifen zu müssen. Auch bei der Erkennung von Falschbuchungen und Betrugsversuchen hilft KI frühzeitig.

Kundenservice mit KI: Chatbots als digitale Helfer

Ein bereits weit verbreiteter Nutzen von KI betrifft die Kommunikation mit den Kund:innen durch intelligente Chatbots. Diese übernehmen Standardanfragen wie Bestellstatus oder FAQs und ermöglichen eine schnelle, 24/7-Verfügbarkeit – ein Vorteil für KMUs mit begrenzten Ressourcen. Zudem kann die KI Kundendaten analysieren, um maßgeschneiderte Empfehlungen zu geben und Cross- sowie Upselling zu fördern. Auch die Ticketbearbeitung wird effizienter, da Anfragen automatisch priorisiert werden. Hierdurch können Kosteneinsparungen sowie eine höhere Kundenzufriedenheit aufgrund geringerer Wartezeiten erzielt und Mitarbeitende des Unternehmens weiter entlastet werden.

Es gibt zahlreiche weitere Beispiele für KI-Lösungen, die einfach integrierbar sind, keine Hochleistungshardware erfordern und sich über Cloud-Computing flexibel skalieren lassen.

Patrick Walz / Mirko Trautz

Beratung für KMU

Sie möchten erfahren, welche KI-Lösungen für Ihr Unternehmen sinnvoll sind? Wir beraten Sie unabhängig und kostenfrei rund um das Thema Digitalisierung und den Einsatz bzw. die Implementierung von Tools. Sprechen Sie uns an!

Ansprechpersonen:

Patrick Walz, Leiter Digitalisierung, Technologie und Innovation
Tel. 07452 9301-24

walz@pforzheim.ihk.de

Mirko Trautz, Technologietransfermanager
Tel. 07231 201-175

trautz@pforzheim.ihk.de

ANZEIGE



www.biax.de

BIAX KUNDENTAG 2025

15. MAI | 10–15 UHR | MAULBRONN

Live-Demonstrationen, Werksführung & Austausch mit Experten.

Erleben Sie BIAX-Anwendungen direkt vor Ort – Polieren, Nachbearbeiten, Schaben & vieles mehr.

Nur für Mitarbeiter von Unternehmen und vorheriger Anmeldung an: l.hocke@biax.de

Rückfragen: 07043 – 10293

200 EUR GUTSCHEIN

für Ihre nächste
BIAX-Neumaschine.*



Jeder Besucher erhält den
Gutschein vor Ort.

* Gilt für alle Modelle außer
SRD 3-55/2



**KOSTENLOSE
VERPFLEGUNG
FÜR ALLE
GÄSTE.**

Cyber Resilience Act & Co.: Was auf Unternehmen jetzt zukommt

Die IT-Landschaft in Deutschland und der EU wird durch neue Gesetze und Verordnungen maßgeblich geprägt. Unternehmen müssen sich auf verschärfte Sicherheitsanforderungen, erweiterte Meldepflichten und strengere Datenschutzvorgaben einstellen. Ein Überblick über die wichtigsten Regelungen wie dem Cyber Resilience Act, der NIS-2-Richtlinie und dem Datenschutz-Update der DSGVO.

Die digitale Welt entwickelt sich rasant – und mit ihr die regulatorischen Anforderungen an Unternehmen. Mehrere neue Gesetze und Verordnungen in Deutschland und der EU sollen die IT-Sicherheit verbessern, Datenschutzstandards verschärfen und digitale Barrierefreiheit fördern.

Cyber Resilience Act (CRA): EU-weit verbindliche Cybersicherheitsstandards

Der Cyber Resilience Act (CRA) ist eine EU-Verordnung und somit direkt in allen Mitgliedstaaten anwendbar, ohne dass eine nationale Umsetzung erforderlich ist. Nach der offiziellen Verabschiedung im Oktober 2024 und der Veröffentlichung im EU-Amtsblatt am 20. November 2024 trat der CRA 20 Tage später in Kraft.

Stufenweise Umsetzung:

- Ab Juni 2026 können Konformitätsbewertungsstellen Produkte prüfen.
- Ab September 2026 gilt die Meldepflicht für Sicherheitslücken.
- Ab Dezember 2027 müssen alle Cybersicherheitsanforderungen erfüllt sein.

Produkte mit digitalen Elementen, die neu auf den EU-Markt kommen und nicht unter spezifische Ausnahmen fallen, unterliegen dem CRA. Das CE-Kennzeichen umfasst künftig auch Cybersicherheitsanforderungen und verpflichtet Hersteller zur Bereitstellung kostenloser Sicherheitsupdates für einen definierten Zeitraum.



DATA Act: Fairer Zugang zu Daten

Die EU-Datenverordnung (EU 2023/2854) regelt den fairen Zugang zu Daten und deren Nutzung innerhalb der Europäischen Union. Sie soll eine gerechte Verteilung der durch Daten geschaffenen Werte sicherstellen, den Wettbewerb auf dem Datenmarkt fördern und datengetriebene Innovationen ermöglichen. Ein zentrales Ziel ist es, Nutzer:innen vernetzter Produkte – von Smartphones bis zu industriellen Maschinen – Zugang zu ihren erzeugten Daten zu gewähren.

Wichtige Inhalte:

Die Verordnung enthält klare Regeln zur Datennutzung, Schutzmaßnahmen für Geschäftsgeheimnisse sowie Mechanismen für eine sichere und transparente Datenweitergabe. Zudem stärkt sie den Schutz vor missbräuchlichen Vertragsklauseln und erleichtert den Wechsel zwischen Anbietern von Datenverarbeitungsdiensten. Unternehmen und öffentliche Stellen erhalten unter bestimmten Bedingungen Zugang zu relevanten Daten, etwa zur Bewältigung von Notlagen.

Die Verordnung ist am 11. Januar 2024 in Kraft getreten und gilt ab dem 12. September 2025. ►

NIS-2-Richtlinie: Neue Standards für Informationssicherheit

Aufgrund der vorgezogenen Wahlen konnte das parlamentarische Verfahren zum NIS-2-Umsetzungs- und Cybersicherheitsstärkungsgesetz (NIS2UmsuCG) nicht abgeschlossen werden. Die Umsetzung der NIS-2-Richtlinie bleibt dennoch eine vordringliche Aufgabe, doch das nationale Umsetzungsgesetz lässt weiter auf sich warten. Ein konkreter Termin für die Verabschiedung des Gesetzes steht noch aus.

Unternehmen sollten sich dennoch bereits jetzt auf die NIS-2-Regulierung vorbereiten, indem sie ihre Informationssicherheit stärken und technische sowie organisatorische Schutzmaßnahmen umsetzen. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) empfiehlt unabhängig von der bestehenden Gesetzgebung, das IT-Sicherheitsniveau kontinuierlich zu erhöhen. Die NIS-2-Richtlinie wurde am 27. Dezember 2022 im Amtsblatt der EU veröffentlicht und bildet die Grundlage für die künftige nationale Regulierung.

Frühzeitige Vorbereitung ist entscheidend

Diese neuen Gesetze unterstreichen die wachsende Bedeutung von IT-Sicherheit, Datenschutz und digitaler Barrierefreiheit. Unternehmen sollten sich frühzeitig mit den neuen Regelungen auseinandersetzen, um ihre Compliance sicherzustellen und rechtliche Risiken zu minimieren. Eine proaktive Anpassung an die neuen Vorgaben ist entscheidend für eine zukunftssichere digitale Strategie.

Patrick Walz / Mirko Trautz

„IT-Sicherheit ist kein Selbstzweck, sondern eine Grundvoraussetzung für eine zukunftsfähige Wirtschaft. Doch wenn Unternehmen mehr Zeit mit Compliance als mit Innovation verbringen, gefährden wir unseren Wirtschaftsstandort. Wir brauchen ein Gleichgewicht zwischen Cybersicherheit und unternehmerischer Freiheit, damit deutsche Unternehmen weiterhin wettbewerbsfähig bleiben.“

Claudia Gläser
Präsidentin der IHK Nordschwarzwald

Checkliste: So bereiten sich Unternehmen auf die neuen IT-Gesetze vor

Vorab prüfen:

Gerade bei der NIS-2-Richtlinie sollten Unternehmen zunächst klären, ob sie überhaupt in den Anwendungsbereich fallen. Das hängt unter anderem von Branche, Unternehmensgröße und kritischer Bedeutung der Dienstleistungen ab.

Unabhängig davon gilt: Mehr Cybersicherheit ist in jedem Fall ein Gewinn für Unternehmen – sowohl zur Risikominimierung als auch zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit.

Cyber Resilience Act (CRA)

- ☑ Überprüfen, ob eigene Produkte mit digitalen Elementen unter den CRA fallen
- ☑ Sicherheitskonzepte und Update-Strategien anpassen
- ☑ Vorbereitung auf CE-Kennzeichnung mit Cybersicherheitsanforderungen

DATA Act

- ☑ Klären, welche Unternehmensdaten betroffen sind
- ☑ Datenzugriffsrechte und Datennutzung in Verträgen überprüfen
- ☑ Mechanismen zur sicheren Datenweitergabe etablieren

NIS-2-Richtlinie

- ☑ IT-Sicherheitsstrategie überarbeiten und Schutzmaßnahmen verstärken
- ☑ Meldepflichten und Verantwortlichkeiten intern klären
 - ☑ Frühzeitige Vorbereitung auf nationale Umsetzungsgesetze

Unternehmen sollten jetzt aktiv werden, um spätere Engpässe und Compliance-Risiken zu vermeiden!



**STATT
IRGENDWAS
WERDEN:
IN IRGENDWAS
RICHTIG GUT.**

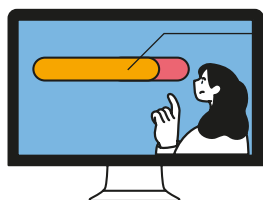
**JETZT
#KÖNNENLERNEN**



**Ausbildung
macht mehr
aus uns**

Rekordschaden durch Cyberangriffe

Die jüngsten Zahlen der Bitkom-Studie „Wirtschaftsschutz 2024“ sind alarmierend: Im Jahr 2024 beläuft sich der durch Cyberangriffe entstandene Schaden auf rund 267 Milliarden Euro. Das entspricht einem Anstieg von knapp 29 Prozent gegenüber dem Vorjahr (206 Milliarden Euro). Von diesem Gesamtschaden sind etwa 178,6 Milliarden Euro direkt auf Cyberattacken zurückzuführen – rund 30 Milliarden Euro mehr als im Vorjahr.



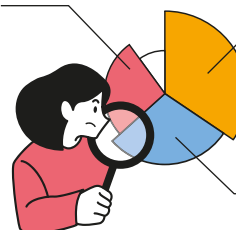
81 Prozent der befragten Unternehmen waren in den letzten zwölf Monaten von Datendiebstahl, Industriespionage oder Sabotage betroffen.



65 Prozent der Unternehmen fühlen sich durch Cyberattacken in ihrer Existenz bedroht.

Die häufigsten Angriffsformen waren:

**Angriffe auf
Passwörter
(24 Prozent)**



**Ransomware
(31 Prozent)**

**Phishing-Attacks
(26 Prozent)**



Nur **53 Prozent** glauben, sehr gut auf Cyberangriffe vorbereitet zu sein

Quelle: Bundesamt für Verfassungsschutz – Vorstellung der Bitkom-Studie „Wirtschaftsschutz 2024“.

Diese Zahlen verdeutlichen, dass sich regionale Unternehmen intensiv mit dem Thema Cybersecurity auseinandersetzen müssen. Die IHK Nordschwarzwald bietet aus diesem Grund den kostenlosen CyberSicherheitsCheck an. Nehmen Sie gerne mit unseren Experten Kontakt auf und lassen Sie sich beraten.

60 Minuten für Cybersicherheit: Der CyberSicherheitsCheck für KMU

Der CyberSicherheitsCheck (CyberWuP) ist eine persönliche, kostenfreie Einstiegsberatung zur Cybersicherheit. Er besteht aus folgenden Elementen:

- 1. Checkliste**
- 2. Auswertung**
- 3. Karten für Basismaßnahmen**

Der CyberSicherheitsCheck findet vor Ort in Ihrem Unternehmen statt. Die Ansprechpersonen der IHK führen den Check mit Ihnen gemeinsam durch. Sie erhalten am Ende des Gesprächs eine Auswertung und Handlungsempfehlungen.

Patrick Walz

Alarmstufe vorbereitet: Notfallplan für Cyberangriffe

Ob Cyberangriff, Hardware-Defekt oder Naturkatastrophe – IT-Notfälle können Unternehmen jederzeit treffen und gravierende Folgen haben. Für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ist ein IT-Notfallplan daher essenziell, um Ausfälle zu minimieren, finanzielle Schäden zu begrenzen und die Geschäftskontinuität zu sichern. Was macht solch einen Plan so wichtig – und welche Vorteile bietet er?

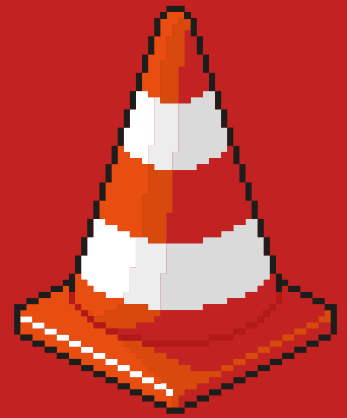
Ein IT-Notfallplan stellt sicher, dass Unternehmen angemessen, schnell und effektiv auf IT-Störungen reagieren können. Klare Prozesse zur Wiederherstellung kritischer Systeme helfen, den Normalbetrieb so schnell wie möglich wiederherzustellen. Dies ist entscheidend, denn längere Ausfälle können nicht nur Umsatzeinbußen verursachen, sondern auch das Vertrauen von Kund:innen und Geschäftspartnern erschüttern. Durch vordefinierte Maßnahmen können Unternehmen selbst in Krisensituationen weiterarbeiten und ihre Dienstleistungen aufrechterhalten. Dazu gehört beispielsweise die Möglichkeit, auf Backup-Systeme auszuweichen oder alternative Kommunikationswege zu nutzen, wenn zentrale Systeme ausfallen.

IT-Ausfälle bedeuten nicht nur finanzielle Verluste, sondern auch einen Reputationsschaden. Kund:innen erwarten eine hohe Verfügbarkeit von Dienstleistungen. Unternehmen, die durch einen IT-Notfallplan eine schnelle Wiederherstellung gewährleisten, punkten mit Zuverlässigkeit und Kundenvertrauen. Gerade in Zeiten zunehmender Digitalisierung kann ein Notfallplan so zu einem echten Wettbewerbsvorteil werden. Unternehmen, die moderne Technologien wie Cloud-Computing nutzen, profitieren von einer höheren Ausfallsicherheit und bleiben auch in Krisensituationen operativ.

Ob Cyberangriffe, Stromausfälle oder technische Defekte – ein IT-Notfallplan berücksichtigt verschiedene Szenarien und ermöglicht eine schnelle, strukturierte Reaktion. Die Identifikation möglicher Risiken im Vorfeld hilft, präventive Maßnahmen zu ergreifen, etwa regelmäßige Datensicherungen oder Sicherheitsupdates.

Unternehmen, die auf Notfälle vorbereitet sind, können entsprechend proaktiv handeln, anstatt erst im Ernstfall zu reagieren. Das reduziert Schäden und sorgt für einen reibungslosen Übergang von der Krise zurück zum Normalbetrieb. Zudem hilft ein IT-Notfallplan KMUs, gesetzliche Vorgaben und branchenspezifische Standards zu erfüllen. Datenschutzrichtlinien wie die DSGVO erfordern beispielsweise Maßnahmen zur Wiederherstellung und Sicherung von Daten. Wer hier klare Prozesse definiert, schützt nicht nur sensible Informationen, sondern vermeidet auch

hohe Strafen durch Compliance-Verstöße. Ein strukturierter Notfallplan trägt somit nicht nur zur IT-Sicherheit bei, sondern sichert auch das rechtliche Fundament eines Unternehmens ab. ▶



CyberSicherheitsCheck für KMU

Falls Sie sich einen Überblick verschaffen wollen, wie Ihr Unternehmen in puncto Cybersicherheit aufgestellt ist, nehmen Sie gerne unser unabhängiges Beratungsangebot in Anspruch und lassen Sie einen kostenfreien CyberSicherheitsCheck für KMU durchführen.

Weitere Informationen:



ihk.de/nordschwarzwald/cybersicherheitscheck

Leitfaden zur Erstellung eines IT-Notfallplans

Da jedes Unternehmen individuelle Strukturen und Anforderungen hat, sollte auch der IT-Notfallplan auf die spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens abgestimmt sein. Ein wirksamer Notfallplan muss regelmäßig überprüft, getestet und aktualisiert werden, um sicherzustellen, dass er stets auf dem neuesten Stand ist und im Ernstfall zuverlässig funktioniert.

Im folgenden Leitfaden finden Sie Tipps zur Erstellung und zu den wichtigsten Inhalte eines IT-Notfallplans für Ihr Unternehmen.

Die typischen Bestandteile eines IT-Notfallplans umfassen:



1.

Einleitung und allgemeine Übersicht

- Definition von Ziel, Zweck und Anwendungsbereich des Notfallplans
- Festlegung von Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten innerhalb des Unternehmens

4.

IT-Notfallorganisation und Eskalationsmanagement

- Definition der Abläufe zur offiziellen Ausrufung eines IT-Notfalls
- Festlegen von Alarmierungsketten: Welche Personen oder Abteilungen müssen informiert werden?
- Dokumentation aller relevanten Ereignisse und Maßnahmen zur späteren Analyse
- Struktur und Aufgaben des IT-Notfallteams

2.

Erkennung und Meldung von IT-Notfällen

- Klare Meldewege, um sicherzustellen, dass relevante Entscheidungsträger:innen schnell über Vorfälle informiert werden
- Differenzierung zwischen alltäglichen Betriebsstörungen und schwerwiegenden IT-Notfällen

6.

Risikoanalyse und Wiederherstellungsstrategie

- Identifikation besonders geschäftskritischer Prozesse und IT-Systeme
- Bewertung möglicher Risiken und Entwicklung entsprechender Gegenmaßnahmen
- Festlegen von Prioritäten für den Notbetrieb und die Wiederherstellung der IT-Infrastruktur

3.

Sofortmaßnahmen im Ernstfall

- Erste Schritte zur Schadensbegrenzung, beispielsweise die Trennung betroffener Systeme vom Netzwerk
- Vorgaben zur schnellen Identifikation und Eingrenzung des Problems

5.

Kommunikationsstrategie während eines Notfalls

- Vorgaben zu internen und externen Meldepflichten
- Liste mit aktuellen Kontaktinformationen wichtiger Ansprechpersonen
- Vorbereitete Kommunikationsvorlagen für verschiedene Szenarien, z. B. für Pressemitteilungen oder Kundeninformationen

7.

Anhang mit dynamischen Informationen

- Relevante, regelmäßig aktualisierte Informationen wie aktuelle Kontaktlisten oder Notfallnummern

Dieser strukturierte Ansatz bietet einen kompakten Überblick über die Inhalte eines individuellen und praxisnahen IT-Notfallplans für Unternehmen, der im Ernstfall hilft, schnell und gezielt zu handeln. Der Leitfaden erhebt jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Patrick Walz / Mirko Trautz

Sichern Sie Ihr Unternehmen!

Weitere Informationen und einen Muster-IT-Notfallplan finden Sie hier:



ihk.de/nordschwarzwald/it-notfallplan

Die Delegation der Vollversammlungen der
IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg und IHK
Nordschwarzwald in der Vertretung des
Landes Baden-Württemberg in Brüssel.



Wirtschaft im Dialog mit Europa

Die Weichenstellungen der EU-Wirtschaftspolitik zu erleben und dort, wo sie gestellt werden, Gespräche zu führen: Mit diesem Ziel reiste die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammern (IHK) Nordschwarzwald und Schwarzwald-Baar-Heuberg Ende März in die belgische Hauptstadt.

Die Delegation traf auf Vertreter:innen der EU-Kommission, baden-württembergische Abgeordnete des Europäischen Parlaments und Vertreter:innen der Brüsseler Büros des DIHK bei der Europäischen Union (EU). Im Zentrum standen zentrale wirtschaftspolitische Fragen, die für die Unternehmen der Region von entscheidender Bedeutung sind.

Klare Botschaften aus der Region

„Europa beeinflusst unsere Unternehmen maßgeblich – von regulatorischen Vorgaben über Handelspolitik bis hin zu Förderprogrammen“, betonte Claudia Gläser „Es ist daher essenziell, dass wir die Stimme der regionalen Wirtschaft in Brüssel hörbar machen“, ergänzt Tanja

Traub, Hauptgeschäftsführerin der IHK Nordschwarzwald. Besonders die aktuellen Herausforderungen – von Bürokratieabbau über die europäische Energiepolitik bis hin zu Fachkräftesicherung – standen im Fokus der Gespräche mit Bodo Lehmann, Leiter der baden-württembergischen Landesvertretung in Brüssel, Markus Ferber MdEP (EVP), Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Währung (ECON), Prof. Dr. Andrea Wechsler MdEP (EVP), Mitglied im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie, Michael Hager, Kabinettschef von Valdis Dombrovskis, Exekutiv-Vizepräsident der Europäischen Kommission für Wirtschaft und Produktivität sowie Kommissar für Handel, Daniel Caspary MdEP (EVP) Mitglied im Ausschuss für internationalen Handel (INTA) und Günther H. Oettinger, EU-Kommissar a.D.

„Wir befinden uns seit zwei Jahren in einer Rezession. In den letzten Jahrzehnten stand unsere Wirtschaft zu keinem Zeitpunkt in einem solchen Maße strukturell unter Druck und wurde die außen- und sicherheitspolitische Lage Europas so in Frage gestellt“, skizziert Gläser als Vertreterin der regionalen Wirtschaft die Einschätzung der Lage beim Eingangsgespräch mit Bodo Lehmann, Leiter der

baden-württembergischen Landesvertretung in Brüssel und Freya Lemcke, Leiterin des Brüsseler Büros der DIHK. „Die Europawahl letztes Jahr und die Bundestagswahl waren aus Sicht der Wirtschaft Schicksalswahlen“, verdeutlicht Traub. In den nächsten Monaten gehe es nun um Entschlossenheit, Handlungsfähigkeit und wirtschaftspolitische Verlässlichkeit, ist sich das Führungsduo der IHK Nordschwarzwald sicher.

Die IHK-Delegation sprach mit den Europaabgeordneten aus Baden-Württemberg über die Folgen der EU-Gesetzgebung für den Mittelstand. „Wir brauchen weniger Bürokratie und praxistaugliche Regelungen“, forderte Gläser in den Gesprächen. „Unsere Unternehmen müssen sich auf Innovation und Wachstum konzentrieren können, statt ihre Ressourcen in immer neue Regularien zu stecken“ so Traub vor den EU-Parlamentariern aus Baden-Württemberg. Auch die Energiepolitik war ein wichtiges Thema. Die Unternehmen im Südwesten Deutschlands stehen vor hohen Strompreisen und Unsicherheiten in der Versorgung.

„Wir haben intensiv diskutiert und es ist aus meiner Sicht noch klarer geworden: Der Clean Industrial Deal ist die zentrale Initiative der EU für die nächsten Jahre und soll für eine pragmatische Weiterentwicklung des Green Deals Schwerpunkte stehen. Von der strategischen Energie- und Rohstoffversorgung bis hin zu den Untiefen der Berichtspflichten in der Unternehmenspraxis: bei allem wird es auf die EU ankommen und wir brauchen gemeinsam den richtigen Fokus.“

Claudia Gläser

Präsidentin der IHK Nordschwarzwald beim politischen Austausch mit baden-württembergischen Abgeordneten des EU-Parlaments

Günther H. Oettinger, EU-Kommissar a.D. sprach abschließend zu den aktuellen Herausforderungen für Deutschland und Europa.

Besuch bei der EU-Kommission

Beim Austausch mit Vertreter:innen der Europäischen Kommission wurde deutlich, dass Brüssel sich den Herausforderungen der Wirtschaft bewusst ist. Themen wie Lieferketten, Handelsabkommen und Nachhaltigkeitsrichtlinien wurden intensiv besprochen. Traub hob hervor: „Wir brauchen eine EU-Politik, die Innovationen fördert, Wettbewerbsfähigkeit stärkt und den Mittelstand nicht überfordert“. Auch die Europäische Verteidigung und Sicherheitspolitik wurden mit Dirk Peters, Policy Officer bei der Generaldirektion Verteidigungsindustrie und Weltraum sowie mit Peter Steven, Büroleiter von Niclas Herbst MdEP (Ausschuss für Sicherheit & Verteidigung) diskutiert.



Tanja Traub (l.), Hauptgeschäftsführerin der IHK Nordschwarzwald, und Claudia Gläser (r.), Präsidentin der IHK Nordschwarzwald.

Fazit: Wertvoller Austausch mit europäischer Dimension

Die Brüssel-Reise zeigte eindrucksvoll, wie wichtig es ist, dass regionale Wirtschaftsvertreter:innen den direkten Draht zur EU-Politik suchen. Claudia Gläser zog ein positives Fazit: „Wir haben wichtige Impulse gesetzt, um die Interessen unserer Unternehmen in Brüssel zu verankern. Der direkte Austausch mit Entscheidungsträger:innen ist unerlässlich, um die Rahmenbedingungen für unseren Wirtschaftsstandort aktiv mitzugestalten.“

Knut Lohrnsch

„Nutzen Sie die IHK als Ihre Stimme in Brüssel! Beteiligen Sie sich an wirtschaftspolitischen Diskussionen! Die IHK Nordschwarzwald setzt sich aktiv für die Interessen der Wirtschaft der Region ein. Unternehmen können ihre Anliegen an die IHK herantragen, um Einfluss auf politische Entscheidungen zu nehmen.“

Claudia Gläser

Präsidentin der IHK Nordschwarzwald

Beilagenhinweis:

Ein Teil dieser Ausgabe enthält eine Beilage der AHZ Automobilzentrum GmbH, Reutlingen.

Wir bitten unsere Leser um Beachtung!

WERBEN

im Magazin der
IHK Nordschwarzwald

Anzeigenschluss ist der
05. des jeweiligen Vormonats.

Kontakt für weitere Informationen:
melanie.noell@pruefer.com

SCHINDHELM PFISTERER

UND KOLLEGEN · RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT MBH

BÜRO PFORZHEIM

Weierstraße 2-4
D- 75173 Pforzheim
Tel.: 0049 (0) 7231/9245-0
Fax: 0049 (0) 7231/9245-22
E-mail: info@rae-sp.de

BÜRO STUTTGART

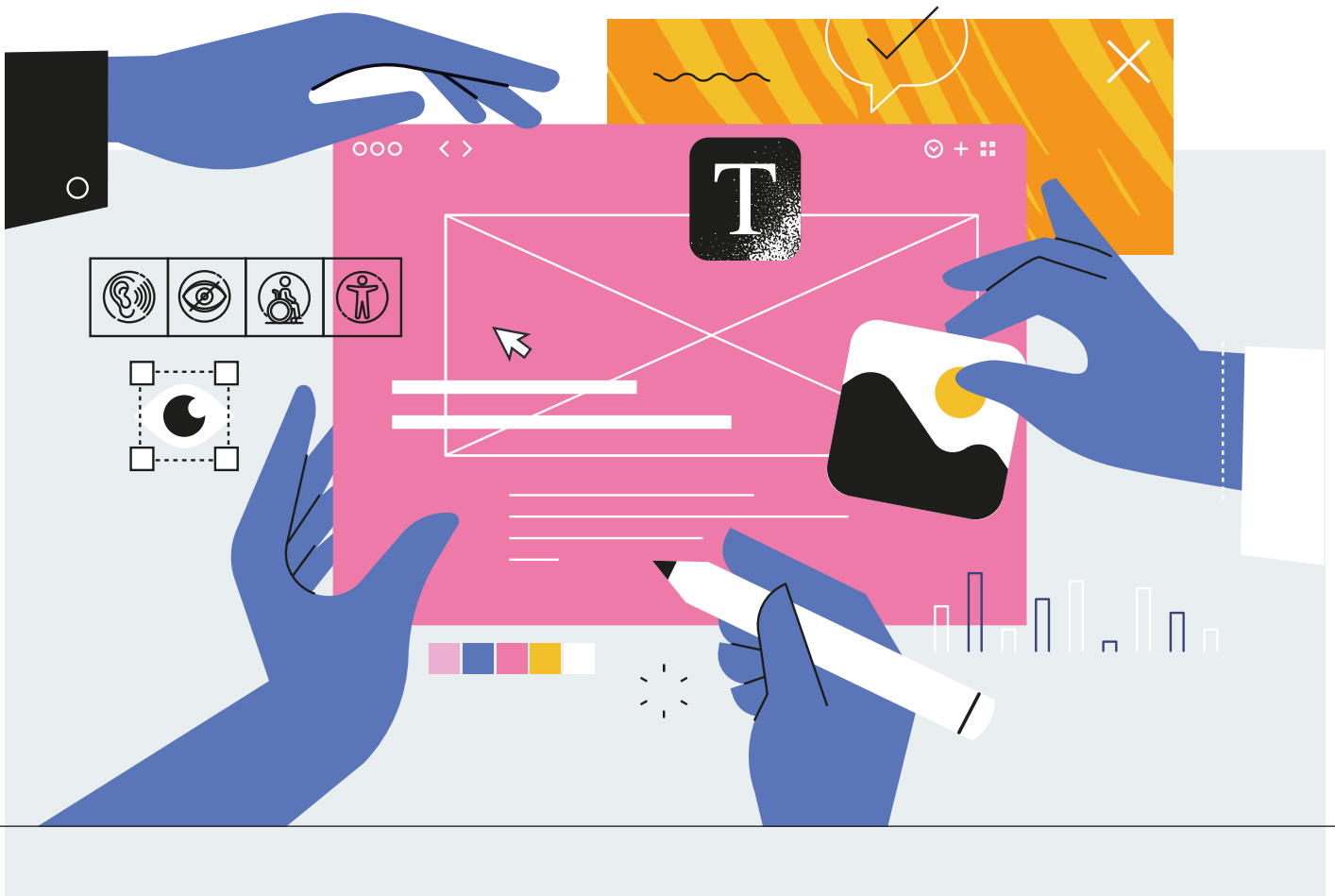
Feuerseeplatz 14
D- 70176 Stuttgart
Tel.: 0049 (0) 711/280429-0
Fax: 0049 (0) 711/280429-22
E-mail: info3@rae-sp.de

WIRTSCHAFTSRECHT IN GUTEN HÄNDEN

www.rae-sp.de

- Rolf Pfisterer
- Wolfgang Schindhelm, Fachanwalt für Familienrecht
- Petra Pfisterer
- Axel Preuß, Fachanwalt für Steuerrecht
- Beate Lohrmann-Stallecker, Fachwältin für Arbeitsrecht
- Eva Kurek, Maître Droit Public
- Dr. Ulrich Klaedtke
- Antje Reinicke, Fachwältin für Arbeitsrecht
- Bastian Meyer, Fachanwalt für Strafrecht
- Sandra Steur, Fachwältin für Arbeitsrecht
- Leonie Beyer
- Rouven Ketzner

ANZEIGE



Barrierefreiheitsstärkungsgesetz: Was Unternehmen wissen müssen

Was für öffentliche Einrichtungen bereits seit längerem gilt, wird ab dem 28. Juni 2025 auch für privatwirtschaftliche Unternehmen zur Pflicht: die digitale Barrierefreiheit. Mit dem Inkrafttreten des Barrierefreiheitsstärkungsgesetzes (BFSG) müssen Unternehmen bestimmte Produkte und Dienstleistungen so anpassen, dass sie für Menschen mit Behinderungen, ältere Menschen und weniger digital versierte Nutzer:innen leichter zugänglich sind. Das BFSG setzt die Europäische Barrierefreiheitsrichtlinie um. Doch wer ist betroffen und gibt es Ausnahmen? Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) hat hierzu die wichtigsten Fragen und Antworten zusammengestellt.

Welche Produkte und Dienstleistungen sind betroffen?

Betroffen sind unter anderem Produkte, die Zugang zum Internet oder zu audiovisuellen Medien ermöglichen (z. B. Computer, Tablets, Smartphones) sowie Selbstbedienungsterminals (z. B. Geld- oder Fahrausweisautomaten). Im Dienstleistungsbereich betrifft das BFSG unter anderem den elektronischen Geschäftsverkehr mit Verbrauchern, einschließlich Websites und Apps mit Buchungs- oder Vertriebsfunktionen, Webshops sowie Online-Terminbuchungssysteme. Eine vollständige Übersicht der betroffenen Produkte und Dienstleistungen finden Unternehmen in § 1 BFSG.

Welche Anforderungen ergeben sich?

Produkte und Dienstleistungen müssen für Menschen mit Behinderungen auffindbar, zugänglich und nutzbar sein – ohne besondere Erschwernis oder fremde Hilfe. In der Praxis bedeutet das etwa, dass Informationen gut wahrnehmbar und lesbar sein müssen (z. B. Schriftgröße, Kontrast) und die Bedienung über mehr als einen sensorischen Kanal möglich ist (z. B. eine Vorlesefunktion). Zudem gelten bestimmte Informations- bzw. Kennzeichnungspflichten. Details regelt die Verordnung zum Barrierefreiheitsstärkungsgesetz. Bei Verstößen drohen Bußgelder und ggf. wettbewerbsrechtliche Abmahnungen.

Gibt es Ausnahmen?

Kleinstunternehmen (weniger als 10 Beschäftigte und mit einem Umsatz oder einer Bilanzsumme von maximal 2 Millionen Euro), die online Dienstleistungen anbieten oder einen Online-Shop betreiben, sind von den gesetzlichen Regelungen des BFSG ausgenommen.

Achtung: Diese Ausnahme gilt jedoch nur für den (Online-)Shop selbst. Verkauft ein Kleinstunternehmen über seinen Online-Shop Produkte, die unter das BFSG fallen, muss es als Händler sicherstellen, dass diese Produkte barrierefrei angeboten werden.

Alena Kühlein, DIHK

Wo finde ich Informationen?

Die Bundesfachstelle Barrierefreiheit bietet umfassende Informationen auf ihrer Website, einschließlich einer FAQ-Sammlung sowie kostenlose Beratungsangebote für Kleinstunternehmen. Auch die IHKs und die IHK Nordschwarzwald unterstützen Betriebe bei der Umsetzung – unter anderem durch zahlreiche Webinare.



bundesfachstelle-barrierefreiheit.de

**Weitere Informationen zu barrierefreien
Webseiten und Webshops:**
ihk.de/nordschwarzwald/bfsg



ANZEIGE



BÜHRER+WEHLING
Die Kraft einer starken Lösung

EIN PLAN? WIR MACHEN'S!

Kompetenz, die Ihr
Bauprojekt Wirklichkeit
werden lässt.



buehrer-wehling.de



Dringender Handlungsbedarf bei Netzausbau und Cybersicherheit

Die Unternehmen in Deutschland treiben die Digitalisierung weiter voran – aber die Hürden sind weiterhin hoch. Das zeigt die aktuelle DIHK-Umfrage „Digitalisierung in Deutschland: Zwischen Effizienz und Bürokratie“, die auf Antworten von mehr als 5.000 Unternehmen aus verschiedenen Branchen zur Digitalisierung im eigenen Betrieb basiert.

Die vollständige DIHK-Digitalisierungsumfrage:



ihk.de/nordschwarzwald/digitalisierungsumfrage

Seminare und Lehrgänge der Akademie für Innovation zu den Themen KI und Cybersicherheit

- 24.06.2025: Lehrgang Effizienz- und Innovationsmanager IHK im Bereich Künstliche Intelligenz
- 23.05.2025: Seminar KI im Einkauf
- 19.08.2025: Lehrgang KI-Manager IHK (m/w/d)
- 10.09.2025: Live-Online-Lehrgang Cyber Security Advisor IHK (m/w/d)

Weitere Infos und Anmeldung:



ihk.de/nordschwarzwald/akademie-fuer-innovation

„Die Digitalisierung in Deutschland verläuft zu langsam. Wir schöpfen unser Potenzial nicht voll aus“, betont Claudia Gläser, Präsidentin der IHK Nordschwarzwald mit Blick auf die aktuellen Ergebnisse der DIHK-Umfrage. „Damit die Wirtschaft auch in der Region Nordschwarzwald in diesem Bereich spürbar vorankommt, muss die Politik die Rahmenbedingungen endlich verbessern. Das Problem ist seit langem bekannt.“

Die Ergebnisse der Umfrage verdeutlichen zudem: Die Digitalisierung wird von den Unternehmen bislang weniger als Innovationsmotor gesehen, sondern hilft ihnen vielmehr, die tagesaktuellen Herausforderungen zu bewältigen. So nennen zwei Drittel der Unternehmen (66 Prozent) als Hauptmotiv für die Digitalisierung, Arbeitsprozesse effizienter gestalten zu wollen. Ähnlich viele (65 Prozent) erhoffen sich durch die Digitalisierung Kostenersparnisse. Für 63 Prozent der Unternehmen sind Qualitätsverbesserungen Treiber der Digitalisierung im Betrieb.

Netzausbau weiterhin zu langsam

Vor allem belastet die Unternehmen der nach wie vor schleppende Netzausbau. Nur 73 Prozent der befragten Unternehmen geben an, dass die aktuelle Verfügbarkeit von schnellem Internet vor Ort ihrem Bedarf entspricht. Besonders Cloud-Lösungen und Künstliche Intelligenz führen zu einem immer größeren Bedarf an Bandbreite.

Politik muss schnell und konkret handeln

„Die Umfrage zeigt, dass die Digitalisierung der Unternehmen vorangeht, aber noch deutlich zu langsam. Die Betriebe haben mit zu vielen Hürden zu kämpfen – vom langsamen Internet bis hin zu kleinteiligen bürokratischen Vorgaben“, sagt Volker Treier, Mitglied der DIHK-Hauptgeschäftsführung anlässlich der Studienvorstellung. „Deutschland droht bei der Digitalisierung im internationalen Wettbewerb zurückzufallen. Wir wollen Digitalisierungsweltmeister werden, nicht Regulierungsweltmeister.“ Ganz oben auf die Agenda der künftigen Bundesregierung gehören daher aus Sicht der DIHK Maßnahmen für eine schnellere und effizientere Digitalisierung. Digitale Kernthemen sollten in einem Digitalministerium gebündelt werden. Auch die Resilienz im digitalen Raum muss gestärkt werden. „Die Bedrohungslage bleibt weiterhin hoch. Jedes zweite Unternehmen mit mehr als 1.000 Beschäftigten war innerhalb des vergangenen Jahres von mindestens einem erheblichen Cybersicherheitsvorfall betroffen.“

Michael Hasch, IHK Nordschwarzwald /
Dominik Ohlig, DIHK Berlin

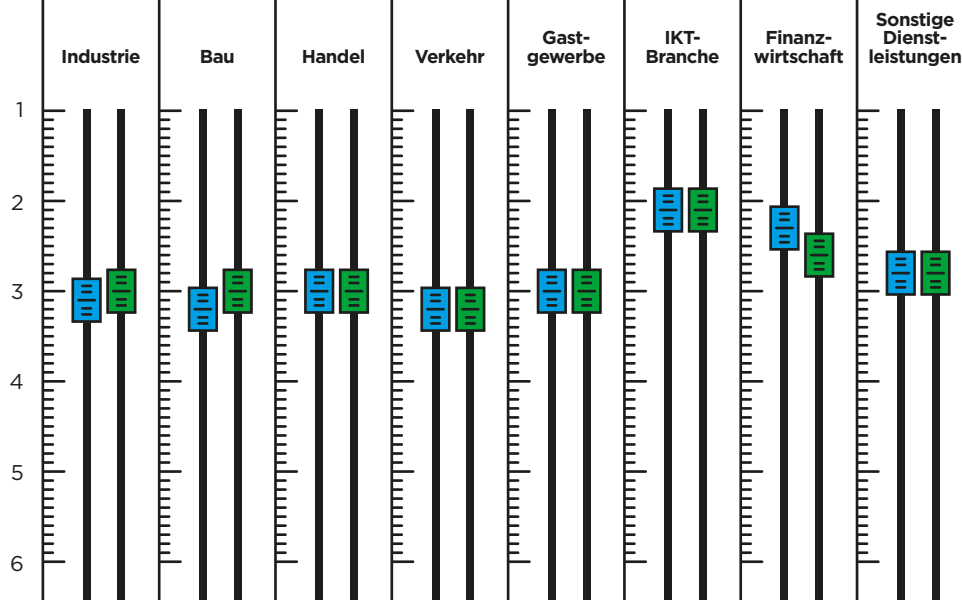
Trotz Krisenstimmung: Die Digitalisierung in den Betrieben bleibt auf Kurs

■ 2023 ■ 2024

Stand der Digitalisierung
im eigenen Unternehmen,
von 1 = sehr gut bis
6 = ungenügend

Gesamtwirtschaft

📈 2,8 📉 2,8



Flexibilisierung
des Arbeitens
(z. B. mobiles Arbeiten)

65%

Kosten
sparen

65%

35%

Entwicklung
innovativer Produkte,
Dienstleistungen und
Geschäftsmodelle

34%

Kundenbindung

31%

Bewältigung
Fachkräftemangel

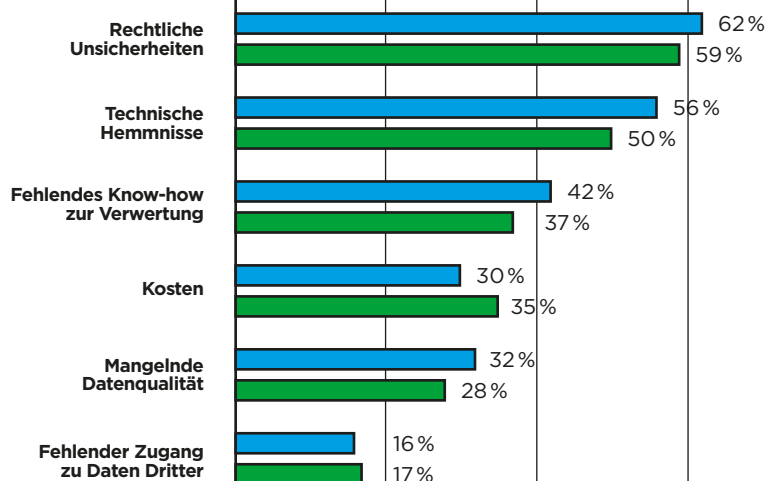
Hauptmotive für
die Digitalisierung:
Mehr Effizienz und
höhere Qualität

63%

Qualitäts-
verbesserung

Thema Datennutzung: rechtliche Unsicher- heiten und technische Hemmnisse bremsen

■ 2023 ■ 2024





◀ Die IHK Ausschüsse „Künstliche Intelligenz und Digitalisierung“ und „Fachkräftesicherung“ zu Besuch in den IPAI Spaces in Heilbronn

Impulse für die Region: IHK Ausschüsse bei den IPAI Spaces

Erstmals unternahmen die Mitglieder des IHK-Ausschusses für Künstliche Intelligenz und Digitalisierung sowie des Ausschusses für Fachkräftesicherung eine gemeinsame Exkursion. Besucht wurden die IPAI Spaces in Heilbronn – mit spannenden Impulsen für die Region Nordschwarzwald.

Die im Juni 2024 eröffneten Räumlichkeiten bilden den ersten Meilenstein des entstehenden Innovation Park Artificial Intelligence (IPAI) und bieten auf über 6.000 Quadratmetern Platz für Büros, Reallabore, Veranstaltungsflächen und ein öffentlich zugängliches Besucherzentrum.

Die Exkursion diente dazu, praxisnahe Erkenntnisse für die Region Nordschwarzwald zu gewinnen und den interdisziplinären Austausch zwischen den beiden IHK-Ausschüssen zu fördern. Besonders das Besucherzentrum „IPAI Living Room“, bot auf über 1.000 Quadratmetern interaktive Ausstellungen und Demonstratoren, die das Thema Künstliche Intelligenz greifbar machten. Großzügige Aufenthaltsbereiche und ein Café luden zudem zum Verweilen und zum vertieften Austausch ein.

Der gesamte IPAI Campus wird sich zukünftig über ein 23 Hektar großes Gelände erstrecken und in mehreren Bauabschnitten realisiert. Geplant sind unter anderem ein Kommunikationszentrum, ein Restaurantgebäude sowie ein besonderer Park mit Sportangeboten, die auch von der Öffentlichkeit genutzt werden können. Die Bauarbeiten für den Campus sollen Ende 2025 beginnen, mit dem Ziel, erste Gebäude bis 2027 fertigzustellen.

Parallel zum IPAI Campus wird der Bildungscampus Heilbronn kontinuierlich erweitert, um zusätzliche Kapazitäten für Bildung und Forschung zu schaffen. So ist beispielsweise der Bau eines 15-stöckigen Hochhauses mit 19.700 Quadratmetern Bruttogeschossfläche geplant, das vor allem von der DHBW Heilbronn und dem DHBW CAS genutzt werden wird.

Die gewonnenen Erkenntnisse und Kontakte aus der Exkursion sind besonders wertvoll für die Region Nordschwarzwald. Als Mitglied der KI-Allianz Baden-Württemberg, einer Genossenschaft aus Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung, ist die Region aktiv daran beteiligt, Künstliche Intelligenz in der Breite des Landes voranzutreiben und insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen den Zugang zu KI-Technologien zu erleichtern. Die Einblicke in den IPAI bieten dabei gewinnbringende Impulse für zukünftige Projekte und Kooperationen im Nordschwarzwald.

Patrick Walz

Gründergeist live erleben

Ob Networking, Wissenstransfer oder Pitching – der Start-up BW Summit 2025 am 2. Juni in Stuttgart bietet unzählige Möglichkeiten für Gründer:innen, Unternehmen und Investor:innen. 150 Start-ups präsentieren ihre Ideen, Expert:innen diskutieren Trends und Investor:innen suchen nach innovativen Konzepten.

Der Start-up BW Summit 2025 bringt die spannendsten Akteur:innen der Gründerszene nach Stuttgart. Im Haus der Wirtschaft versammeln sich junge Unternehmen, etablierte Mittelständler, Investor:innen und Innovationspartner:innen, um sich über zukunftsweisende Technologien, Geschäftsmodelle und Kooperationsmöglichkeiten auszutauschen. Der Summit ist das zentrale Event der Kampagne „Start-up BW“ des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg und bietet die ideale Plattform für Networking, Wissenstransfer und Geschäftsanbahnungen.

Ein Highlight des Summits ist die Messe mit über 150 Start-ups aus verschiedenen Branchenclustern. Hier erhalten Besucher:innen wertvolle Einblicke in innovative Ideen und können direkt mit den Gründer:innen in Kontakt treten. Neben der Messebühne gibt es verschiedene Pitching-Bereiche, in denen junge Unternehmen ihre Konzepte vorstellen – darunter auch das Landesfinale der „Start-up BW Young Talents“.

**Drei Bereiche,
unzählige
Möglichkeiten:**

Investors and Corporates

1 Austausch mit Venture-Partnern, Business Angels, Unternehmen und KMUs. Auf der Venture Partnering Stage erwarten die Besucher:innen Keynotes und Panels zu den Themen Venture-Partnering und Kollaboration. Auf der Financing Stage stehen Investment- und Finanzierungsmöglichkeiten im Fokus.

2 Opportunities

Auf der Main Stage gibt es zahlreiche Keynotes und spannende Panels. Im LÄND of Opportunities präsentieren sich regionale und nationale Start-up-Ökosysteme, Ministerien, Landesagenturen, Förderbanken und Initiativen. Zudem werden umfangreiche Förderangebote für Start-ups in Baden-Württemberg vorgestellt.

3 Start-ups

Im LÄND of Start-ups präsentieren sich über 150 Start-ups aus verschiedenen Branchen. Auf der Pitching Stage stellen sie ihre Ideen und Produkte vor – darunter auch beim Landesfinale der Start-up BW Young Talents. Zudem gibt es Pitch-Wettbewerbe und die Möglichkeit, die Acceleratoren des Landes kennenzulernen. Diese unterstützen angehende Gründer:innen mit Know-how, Mentoring, Zugang zu Netzwerk-Partnern und Finanzierungsangeboten.

**Save
the
Date**

02.06.2025 Start-up BW Summit 2025

Uhrzeit: 10.00 – 17.00 Uhr

Ort: Haus der Wirtschaft in Stuttgart

*anschließend: Festival auf dem Stuttgarter
Börsenplatz*

Kostenfreier Eintritt

Weitere Informationen und Anmeldung:



summit.startupbw.de



Nach einem Tag voller Inspiration und spannender Gespräche geht es ab 17 Uhr auf dem Stuttgarter Börsenplatz weiter: Beim Start-up BW Summit Festival erwartet die Besucher:innen entspannte Networking-Gelegenheiten mit Live-Musik, DJ-Sounds, Food-Trucks und erfrischenden Getränken.

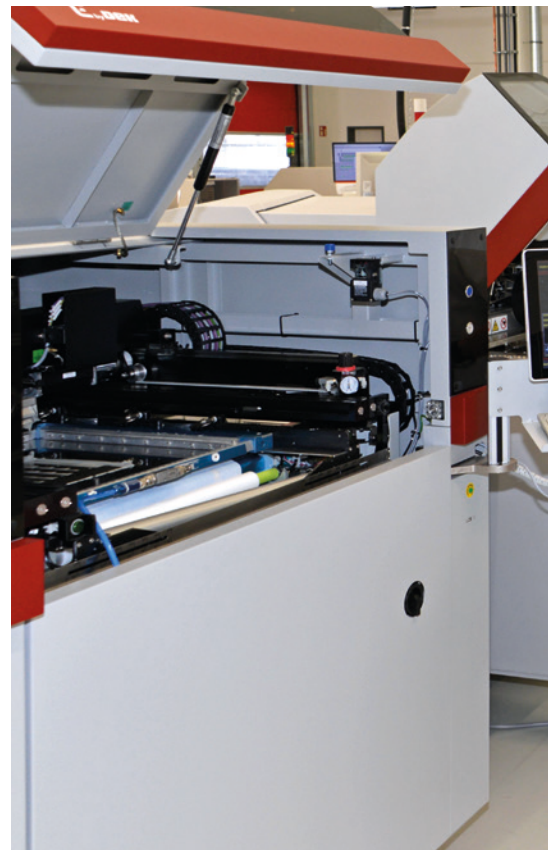
Rebekka Sanktjohanser

Eine Erfolgsgeschichte mit Herz, Präzision und Weitblick

Ein Vierteljahrhundert ist vergangen, seit Hans-Peter Jost den mutigen Schritt wagte, sich mit der Gründung der JORATEC GmbH selbstständig zu machen. Heute steht das Unternehmen in Keltern als Paradebeispiel für Qualität, Flexibilität und Innovationskraft in der Elektronikfertigung.

Von der Krise zur Chance

1999 gründete Hans-Peter Jost die JORATEC GmbH, nachdem er bei der SEL Verteidigungssysteme GmbH von Umstrukturierungen betroffen war. Mit zehn ehemaligen Kolleg:innen aus der militärischen Funk- und Radargeräteproduktion von SEL startete er im März 2000 das operative Geschäft. Anfänglich war SEL der einzige Kunde, doch durch Qualität und ein starkes Preis-Leistungs-Verhältnis wuchs JORATEC schnell. „Es sprach sich herum, dass wir gute Arbeit abliefern“, so Hans-Peter Jost. Die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 und die Übernahme vorhandener militärischer Zulassungen – die MIL-Std. 2000 und 2000A von SEL – ebneten den Weg. 2002 erfolgte der Aufbau eines Einkaufsteams für die Materialbeschaffung. Nach dem Start auf 1.000 Quadratmetern folgte 2005 eine Erweiterung der Bürofläche auf 450 Quadratmeter und der Produktion auf 1.100 Quadratmeter. 2019 zog das Unternehmen in ein neu errichtetes Firmengebäude in Keltern um. „Es war eine schnelle Bauphase“, erinnert sich Jost. Heute bildet die Materiallogistik das Herzstück des Unternehmens, dessen Kunden häufig in der Region sitzen.



Familienunternehmen mit Zukunft

2012 erfolgte die Erweiterung der Geschäftsführung mit Dipl.-Ing. Jan Kauselmann und Dr. Melanie Jost. Nach dem Rückzug von Hans-Peter Jost im Jahr 2014 als Gesellschafter übernahmen beide die Leitung. JORATEC bietet seinen Kunden heute als klassischer Lohnfertiger umfassenden Service von der Leiterplattenbestückung bis zum fertigen Gerät. „Kontinuierliche kundenspezifische Anpassungen sowie sichere Verpackung sind Teil des Erfolgs“, so Kauselmann, der sich um den kaufmännischen Bereich und die strategische Ausrichtung seines Unternehmens kümmert. Melanie Jost leitet vor allem die Kundenkommunikation und die Materialwirtschaft.



Weitere Informationen:
joratec.de



Die Geschäftsführenden des Unternehmens
v. l. n. r.: Dipl.-Ing. Hans-Peter Jost, Dipl.-Ing.
Jan Kauselmann und Dr. Melanie Jost.

Herausforderungen und Zukunftsaussichten

Die Corona-Pandemie war eine Bewährungsprobe, doch durch enge Kundenkommunikation konnten Produktion und Lieferungen sichergestellt werden. Die steigenden Bürokratieanforderungen, insbesondere das Lieferkettengesetz, belasten das Unternehmen, so die Geschäftsführenden einhellig. 2017 erfolgte die Einführung des Umweltmanagementsystems ISO 14001:2015. JORATEC setzt dabei auf Nachhaltigkeit mit Photovoltaik und Wärmepumpen.

Mit der Gründung von JORATEC Solutions im Jahr 2023 werden Beratung rund um die Elektronikentwicklung für Firmen angeboten. „JORATEC bleibt dabei ein verlässlicher Partner mit mehr als 50 aktiven Kunden und einer sehr niedrigen Reklamationsquote. Wir pflegen ein gutes Verhältnis zu unseren Lieferanten und Kunden“, resümiert Hans-Peter Jost stolz. Ein gutes Betriebsklima, Firmenläufe, Feste und gemeinsame Aktivitäten fördern zudem die Entwicklung und die Identifikation mit dem familiengeführten mittelständischen Unternehmen.

Michael Hasch

ANZEIGE

Innovationspreis des Landes Baden-Württemberg Dr.-Rudolf-Eberle-Preis

Bewerben Sie sich jetzt!

Preisgelder in Höhe von insgesamt 50.000 Euro für kleine und mittlere Unternehmen in Baden-Württemberg.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Innovationsberatungsstelle Ihrer IHK oder unter www.innovationspreis-bw.de

Bewerbung möglich?
Quickcheck machen!



Save
the
Date

AUF EINEN BLICK

Infoveranstaltungen der IHK Nordschwarzwald

Existenzgründersprechtage

Nächste Termine:

08.05.2025

Uhrzeit: 13.30 – 17.30 Uhr

Ort: Rathaus Mühlacker

kostenfrei

15.05.2025

Uhrzeit: 13.30 – 17.30 Uhr

Ort: danekdance-Tanzschule, Haggasse 9, 75365 Calw

kostenfrei

27.05.2025

Uhrzeit: 13.30 – 17.30 Uhr

Ort: IHK-Geschäftsstelle Pforzheim

Teilnahmekosten: 50 €

05.06.2025

Uhrzeit: 13.30 – 17.30 Uhr

Ort: IHK-Geschäftsstelle Nagold

kostenfrei



Weitere Infos und Anmeldung:
ihk.de/nordschwarzwald/exi-sprechstage

Digitale Impulse – Webinar-Reihe für Kleinunternehmen

Die bewährte Webinar-Reihe „Digitale Impulse“ bietet praxisnahe Unterstützung für Soloselbstständige und Kleinunternehmen. Die Themen reichen von On-line-Marketing über Cybersicherheit bis hin zur Arbeitsorganisation. Alle Webinare sind im Anschluss als Aufzeichnung in der Mediathek verfügbar.

Uhrzeit: 16.00 – 17.30 Uhr

kostenfrei

08.05.2025

Thema: Selbst- und Arbeitsorganisation für kleine Betriebe

05.06.2025

Thema: Social Media für Introvertierte

03.07.2025

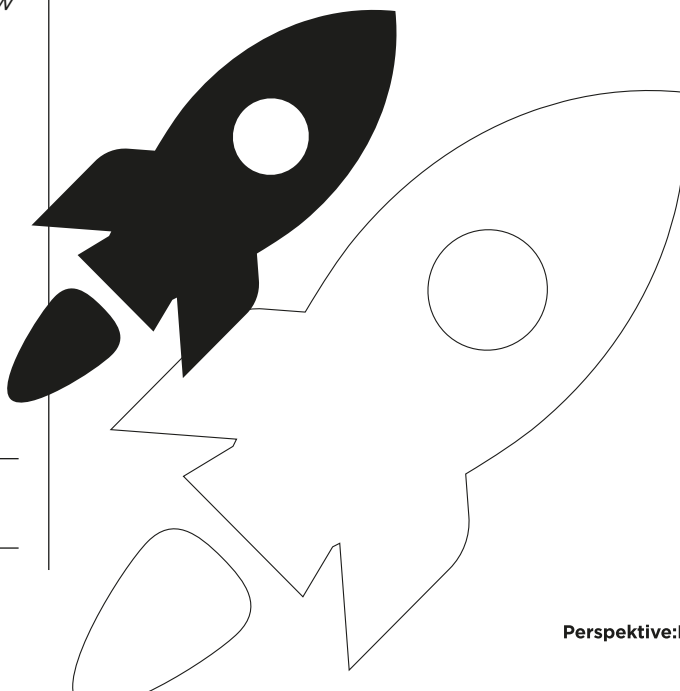
Thema: 60-Minuten-CyberSicherheitsCheck

09.10.2025

Thema: Abmahnfallen im Internet erkennen und vermeiden



Weitere Infos und Anmeldung:
ihkrt.de/eku-reihe



After Work

Erfolge teilen, Netzwerk stärken. Die After-Work-Treffen der IHK Nordschwarzwald und Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald finden mehrmals im Jahr in Nagold und Pforzheim statt und bieten inspirierende Impulse erfolgreicher Unternehmer:innen mit motivierenden Geschichten und konkreten Tipps. Neben wertvollen Einblicken werden erfrischende Drinks und leckere Snacks angeboten. Entspannte Atmosphäre und das Knüpfen neuer Kontakte stehen im Mittelpunkt.

Nächste Termine:

15.05.2025

Thema: Zeit- und Selbstmanagement für Gründer:innen und Unternehmer:innen

Uhrzeit: 17.30 – 19.30 Uhr

Ort: Inselcafe, Inselstr. 24, 72202 Nagold

Teilnahmekosten: 20 €

22.05.2025

Thema: Erfolgsquote Vertrieb – Wie messe ich meinen Vertriebserfolg am besten?

Uhrzeit: 17.30 – 19.30 Uhr

Ort: Cassetta Restaurant und Bar, Baumgäßchen 2, 75172 Pforzheim

Teilnahmekosten: 20 €



Weitere Infos und Anmeldung:
ihk.de/nordschwarzwald/afterwork

Gaststättenunterrichtung

Wer die Erlaubnis zum Betrieb einer Schank- und Speisewirtschaft beantragt, muss nachweisen, dass er über die Grundzüge der für seinen Betrieb notwendigen Kenntnisse unterrichtet worden ist. Inhalt der Veranstaltung sind folgende Themen: Hygienerechtliche Fragen, Zusatzstoffe, Preisangabe und Vorschriften im Gastgewerbe, Seuchenrechtsneuordnungsgesetz, Jugendschutz, Aushang- bzw. auslagepflichtige Gesetze für beschäftigte Arbeitnehmer.

Nächste Termine:

19.05.2025, 21.07.2025

Uhrzeit: 13.30 – 18.00 Uhr

Ort: IHK Nordschwarzwald, Dr.-Brandenburg-Str. 6, 75173 Pforzheim

Teilnahmekosten: 75 €



Weitere Infos und Anmeldung:
ihk.de/nordschwarzwald/gaststaettenunterrichtung

ANZEIGE

SPÄTH
Garten pur

GROßARTIG

WIR PFLANZEN
GROSS
BESONDERS
ANDERS.

Sie suchen prächtige, ausgewachsene oder besondere Pflanzen für Ihren Garten? Dann sind Sie bei uns genau richtig! Wir begleiten Sie von der Auswahl bis zur Pflanzung und stehen Ihnen mit unserem Fachwissen zur Seite.

SULZ-HOPFAU · WWW.SPAETH-HOPFAU.DE



Tel.: 07454 / 3664 · info@spaethgartenpflanzen.de

13.05.2025

Unlimited Femtastisch: Selbstbewusst durchstarten – in jeder Branche

Eine Karriere in der Technik? – „Zu anspruchsvoll.“ Im Handwerk? – „Zu anstrengend.“ Ein Start-up? – „Zu riskant.“

Beim nächsten femPLUS-Eventabend Unlimited Femtastisch räumen die Design Factory, das HEED, Gründungsinitiativen der Hochschule Pforzheim, die IHK Nordschwarzwald sowie die Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald gemeinsam mit Klischees auf – und entgegenen mit harten Fakten, inspirierenden Erfolgsgeschichten und mutigen Role-Models!

Bei einem Panel-Talk sprechen Speaker:innen über ihren Weg in männerdominierten Branchen und teilen ihre Erfahrungen. In einer anschließenden Workshop-Session werden gemeinsam stereotypische Rollenbilder und etablierte Verhaltensmuster reflektiert und hinterfragt, um diese Hürden mit Tipps und Tricks künftig zu meistern. Beim anschließenden Come-Together bietet sich die Möglichkeit zum weiteren Austausch und Netzwerken.

Uhrzeit: 17.30 – 20.00 Uhr

Ort: Creative Space G2.107, Pforzheim

kostenfrei



Weitere Infos und Anmeldung:
ihk.de/nordschwarzwald/femtastisch

Coworking Tage

Mehrmals im Jahr bieten wir in Pforzheim und Nagold inspirierende und produktive Coworking-Events an, die dir auf deinem Weg zum erfolgreichen Unternehmertum entscheidende Schritte näherbringen. Diese dreistündigen Veranstaltungen sind eine einzigartige Gelegenheit, deinen Businessplan zu entwickeln, dich mit Gleichgesinnten auszutauschen und auf die kompetente Unterstützung der Gründungsberater:innen der IHK Nordschwarzwald zuzugreifen.

Nächste Termine:

20.05.2025

Uhrzeit: 16.00 – 18.00 Uhr

Ort: IHK Nordschwarzwald, Dr.-Brandenburg-Str. 6, 75173 Pforzheim

kostenfrei

24.07.2025

Uhrzeit: 09.00 – 11.00 Uhr

Ort: IHK-Geschäftsstelle Nagold

kostenfrei



Weitere Infos und Anmeldung:
ihk.de/nordschwarzwald/coworkingtage

22.05.2025

Chancen in der internationalen Pflege

Internationale Fachkräfte sind für die Pflegebranche unverzichtbar. Die Veranstaltung beleuchtet aktuelle Neuerungen, Best Practices und Herausforderungen in der Akut- und Altenpflege. Im Fokus stehen die Auswirkungen des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes (FEG) auf die Anerkennung und Ausbildung internationaler Pflegekräfte sowie die Rolle von Integration, Wohnraum und Employer Branding für die Attraktivität von Arbeitgebern. Fachlicher Austausch und Networking runden das Programm ab.

Uhrzeit: 15.00 – 18.00 Uhr

Ort: IHK Nordschwarzwald, Dr.-Brandenburg-Str. 6, 75173 Pforzheim

kostenfrei



Weitere Infos und Anmeldung:
ihk.de/nordschwarzwald/wcn-fuer-unternehmen

Online-Angebote zur Unternehmensnachfolge

Mit zwei Webinar-Reihen wird das bestehende Präsenzangebot zur Unternehmensnachfolge ergänzt. Die IHKs in Baden-Württemberg bieten monatlich einstündige Webinare zu wichtigen Aspekten einer erfolgreichen Nachfolge an.

Nächste Termine:

27.05.2025

Thema: Rechtliche Aspekte – Vertragsgestaltung
kostenfrei

26.06.2025

Thema: Nachfolge ist weiblich
kostenfrei

16.07.2025

Thema: Nachfolge nachhaltig regeln
kostenfrei



Weitere Infos und Anmeldung:
ihk.de/nordschwarzwald/nachfolge-webinare

16.-18.06.2025

Aktionswoche Unternehmensnachfolge

Im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche „Unternehmensnachfolge“ organisieren die IHKs in Deutschland eine kostenfreie Webinar-Reihe mit Fachbeiträgen und Praxisberichten. Expert:innen geben Einblicke in die wichtigsten Erfolgsfaktoren und Herausforderungen. Eröffnet wird die Reihe am 16. Juni, um 10 Uhr, mit einem Interview mit Tobias Weustenfeld, der in der Corona-Pandemie einen Dienstleister rund um den Versand in Neulingen und kurz darauf ein weiteres Unternehmen übernommen hat. Er berichtet über die Erfolgsfaktoren und Stolpersteine in seinem Nachfolgeprozess.

Weitere Themen sind u. a.: ungeregelte Nachfolge, Unternehmenswert, Nexxt Change, steuerrechtliche Nachfolge und Nachfolge durch Mitarbeitende.



Weitere Infos und Anmeldung:
ihk.de/nordschwarzwald/aktionswoche-unternehmensnachfolge



Unser im badischen Lahr ansässiges Unternehmen der Medienbranche ist seit über 30 Jahren aktiv im Anzeigen- / Werbeverkauf für diverse Printmedien in Baden-Württemberg zuständig, u.a. für mehrere Monatszeitschriften der IHK's in Baden-Württemberg sowie die Love Brand der Region #heimat Schwarzwald.

Wir suchen zum sofortigen Einstieg

Mediaberater (m/w/d)

auf freiberuflicher Basis.

IHR PROFIL

- Erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung mit Erfahrung im Vertrieb.
- Idealerweise Erfahrung im Anzeigenverkauf.
- Verhandlungs- und Verkaufsgeschick.
- Kommunikationsstärke und Kontaktfreude.
- Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit.

IHR AUFGABENGEBIET

- Crossmediaverkauf von Anzeigen.
- Strategische Akquirierung von Neukunden.
- Professionelle Beratung und Betreuung.
- Bearbeitung von Inbound Kundenanfragen.
- Angebotsabwicklung und Verkauf für unsere Printprodukte.

WIR BIETEN

- Gebietsschutz und Kundenschutz.
- Aufstiegschancen im Wachstumsmarkt.
- Flexible Arbeitszeiten und mobiles Arbeiten.
- TOP-Vertriebsprodukte im Printbereich.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung und darauf, Sie als wertvolles Mitglied in unserem Team willkommen zu heißen.

Senden Sie Ihre Bewerbung bitte per E-Mail an dm@pm-07.de, Ansprechpartner Herr Denis E. Mallach

■ ■ ■ PROJEKT M-07

MALLACH WERBUNG ■ ■ ■

Projekt M-07 Mallach Werbung GmbH
77933 Lahr, Wasserklammstr. 3, Tel. 07821/9200977

www.pm-07.de



Sebastian Höhn

▲ Eva Baumgärtner und Valentin Franklyn vom Projekt „Unternehmen Biologische Vielfalt“ (UBi) bei der DIHK Service GmbH

Biodiversität ist Trumpf

Biodiversität und Wirtschaft – auf den ersten Blick mögen das zwei verschiedene Welten sein, doch sie zeigen sich bei genauerem Hinsehen eng verknüpft. Eva Baumgärtner und Valentin Franklyn vom Projekt „Unternehmen Biologische Vielfalt“ (UBi) bei der DIHK Service GmbH erläutern, wie Unternehmen von Biodiversität abhängen und welche Beziehung zwischen Wirtschaft und Natur besteht.

„Gerade das wollen wir vermitteln: dass Wirtschaft intakte Ökosysteme braucht und wie eng somit alles mit Biodiversität zusammenhängt“, erklärt Eva Baumgärtner, Projektkoordinatorin bei UBi. Und das gilt auch für Branchen, in denen die Abhängigkeit von natürlichen Ressourcen nicht direkt ersichtlich ist, wie etwa die Kfz-Industrie: „Für die Herstellung eines Autos werden zahlreiche Rohstoffe benötigt, wie Gummi für Reifen, Metalle für die Karosserie und Wasser für Produktionsprozesse. All diese Rohstoffe liefert die Natur.“

„Wir sensibilisieren kleine und mittlere Unternehmen für Risiken in ihren Wertschöpfungsketten, denn wenn Ökosysteme geschädigt werden, gehen nicht nur Pflanzen und Tiere verloren, sondern auch wichtige Rohstoffe für Industrie, Medizin, Bau und Nahrung, betont Valentin Franklyn, ebenfalls Projektkoordinator.

Das Projekt UBi richtet sich an alle Branchen und bietet Unterstützung in Form von Biodiversitäts-Bündnissen, die mit den regionalen IHKs aufgebaut werden. „Der Fokus liegt darauf, Unternehmen bei Biodiversitätsthemen zu begleiten. Welche Maßnahmen zum Schutz von Ökosystemen beitragen, wie man sie umsetzt und wer einem dabei helfen kann, erfahren Unternehmen in unseren Bündnissen.“

Die Begrünung von Firmengebäuden kann das persönliche Wohlbefinden steigern, das Image des Unternehmens in der Öffentlichkeit stärken und es gleichzeitig für Fachkräfte attraktiver machen.



Sören Schulz/Bodensee-Stiftung

Dabei setzt das UBi-Team auf unterschiedliche Formate. So tauschen sich Unternehmen beispielsweise digital über ihre Erfahrung mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung aus. Aber auch Coachings auf Betriebsgeländen gehören dazu. Unternehmen erfahren beispielsweise, wie sie ihre Flächen so bepflanzen und gestalten, dass sie Starkregen und Hitze besser standhalten und gleichzeitig mehr Lebensraum für Insekten und Kleintiere schaffen. Das hilft auch im Wettbewerb um Fachkräfte. „Begrünte Hauswände, Dächer und blühende Außenanlagen verbessern die Arbeitsatmosphäre und fördern die Zufriedenheit“, so Eva Baumgärtner.

Roadshows in den IHK-Bezirken

Das Projekt UBi startete im November 2021. Durch die EU-Nachhaltigkeitsregulierungen, die Unternehmen zu nachhaltigeren und transparenteren Lieferketten verpflichten, hat das Thema an Fahrt aufgenommen. Baumgärtner und Franklyn koordinieren derzeit drei regionale IHK-Bündnisse; mindestens zwei weitere sollen in diesem Jahr folgen. Mit rund der Hälfte der IHKs stehen sie in Kontakt und veranstalten Roadshows in den Regionen, um Biodiversitätsthemen voranzutreiben. Ein jährliches Dialogforum in Berlin fördert den Austausch zwischen Unternehmen. Die Finanzierung des Projekts ist vorerst bis Ende 2026 gesichert.



SPARK-CK GmbH und CO KG

Weitere Informationen

Für IHK-Mitglieder sind die Angebote des Projekts kostenfrei. Weitere Informationen finden Unternehmen online:



dihk-service-gmbh.de/de/unsere-projekte/unternehmen-biologische-vielfalt

Finanzielle Stabilität an Gesundheit der Ökosysteme gekoppelt

Biodiversität spielt auch für den Finanzsektor eine zentrale Rolle. Laut einer Studie der Europäischen Zentralbank hängen 75 Prozent der Unternehmenskredite von Euro-Banken von mindestens einer wichtigen Ökosystemdienstleistung ab. Dies verdeutlicht, wie stark die finanzielle Stabilität vieler Unternehmen an die Gesundheit der Ökosysteme gekoppelt ist. Der Verlust von Biodiversität kann daher erhebliche finanzielle Risiken mit sich bringen.

Berichte wie der Global Risk Report 2025 des Weltwirtschaftsforums unterstreichen diese Bedeutung: Der Verlust von Biodiversität liegt mittlerweile auf Platz 2 der größten Risiken im Zehn-Jahres-Ausblick.

Zudem verstärkt der Verlust an Biodiversität die Folgen extremer Wetterereignisse, die ebenfalls zu den größten Gefahren zählen. Umgekehrt können – wie auf der Website des Bundesamtes für Naturschutz nachzulesen ist – intakte Ökosysteme die Auswirkungen etwa von Starkregen abfedern: So wirken Wälder oder Moore als Wasserspeicher und sind so in der Lage, Hochwasserereignisse zu mindern, die Unternehmen und Bevölkerung teuer zu stehen kommen können.

Der Schutz der Biodiversität ist also nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch essenziell. Entsprechend trägt die Einbindung von Maßnahmen zum Erhalt der Biodiversität in Geschäftsstrategien dazu bei, die Widerstandsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen langfristig zu stärken.

Thilo Kunze, DIHK

ANZEIGE

HIGHLIGHTS . 05 2025

KARTENBÜRO · 07231 - 99 33 40
TURMQUARTIER PFORZHEIM

Kulturregion NORDSCHWARZWALD



KUNSTHANDWERKERMARKT

AM MUTTERTAG
Enzgärten Mühlacker, So. 11.05.25

MICHAEL HATZIUS

ECHSKLUSIV
Kulturhaus Osterfeld, Fr. 16.05.25

INTERNATIONALER MUSEUMSTAG

Pforzheimer Museen, So. 18.05.2025

DAS SCHLOSS NEUENBÜRG

INTERNATIONALER MUSEUMSTAG
Schloss Neuenbürg, So. 18.05.25

CAVALLERIA RUSTICANA/BAJAZZO (PREMIERE)

OPERN VON P. MASCAGANI + R. LEONCAVALLO
Theater Pforzheim, Sa. 24.05.25

LEO & SPIELPLANVORSTELLUNG 25/26

EINE SHOW JENSEITS DER SCHWERKRAFT
Uhlandbau Mühlacker, Sa. 24.05.25

DIE BARMHERZIGEN PLATEAUSOHNEN

DIE WELT DES SCHLAGERS
Kulturhalle Remchingen, So. 25.05.25

WICKI UND DIE STARKEN MÄNNER

FAMILIENTHEATER
Burgruine Zavelstein, Sa. 21.06.25

FLECKENFEST ZAISERSWEIHER

Historischer Ortskern Zaisersweiher, Sa. 28.06.- So. 29.06.25

SOMMERTRÄUME

SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER PFORZHEIM
CongressCentrum Pforzheim, So. 29.06.25

KLASSIK TRIFFT... GITARRE VIRTUOS

ORATORIENCHOR/BACHORCHESTER/D. ILLARIONOV
Stadtkirche Pforzheim, Sa. 12.07 + So. 13.07.25

KULTUR.NORDSCHWARZWALD.DE

Der Marktplatz Freudenstadt – lebendiger Treffpunkt und Freudenstadts Start in die Gartenschau im Tal X



Ein Sommer der Superlative: Ein Ausblick auf die Gartenschau 2025

Mit Spannung erwartet und voller Highlights gespickt: Die Gartenschau 2025 verspricht ein unvergessliches Erlebnis für Naturliebhaber, Musikfans und Genießer gleichermaßen.

Schon die Eröffnungsfeier am 23. Mai 2025 auf der Volksbank-Bühne im Xentrum läutet dieses spektakuläre Sommerereignis stimmungsvoll ein. Die Besucher:innen erwartet eine feierliche Begrüßung durch offizielle Vertreter:innen und die Veranstalter, gefolgt von künstlerischen Darbietungen lokaler und nationaler Musiker. Es wird ein Einblick in das Leitthema der Gartenschau gegeben: Vielfalt im Tal. Anschließend bietet sich die Möglichkeit, das weitläufige Gelände zu erkunden und erste Eindrücke der vielfältigen Attraktionen zu sammeln.

Die Michaelskirche im Xentrum – markanter Orientierungspunkt und architektonisches Highlight im Herzen der Gartenschau



Musikalische Highlights

Am Abend des 25. Mai begeistern Siggie Schwarz & die Frankfurter Sinfoniker mit legendären Rock-Hits wie „Hotel California“ oder „Bohemian Rhapsody“. Am 1. Juni folgt „Poems on the rocks“ mit einer einzigartigen Mischung aus Rockmusik und poetischer Interpretation.

Ein weiteres Highlight ist das Konzert der US-Rockband Ugly Kid Joe am 10. Juli. Mit Hits wie „Everything About You“ liefern sie eine energiegeladene Show.

Regelmäßige Veranstaltungsreihen

Jeden Donnerstag lockt „Jazz and Wine“ ins Pfalzgraf-Spiegelzelt, freitags gibt es „Tal-X rockt!“ mit regionalen

Rock- und Coverbands, und sonntags sorgen DJ-Beats für einen entspannten Wochenaklang. Alle Infos zu den Veranstaltungen sind online oder im gedruckten Veranstaltungsmagazin einsehbar.

Kulturelle und immersive Erlebnisse

Der Landkreis-Freudenstadt-Pavillon bietet eine virtuelle Reise durch den Schwarzwald, die die Besucher:innen die Region mit allen Sinnen erfahren lässt, während die Floristik-Ausstellung „Unser Schwarzwald, einfach mal anders – Black Forest meets Fine Art“ kunstvolle Blumenarrangements in einem handwerklich-industriell geprägten Gebäude kontrastreich präsentiert.

Kirchen auf der Gartenschau: „Tal der Hoffnung“

Die Kirchen der ACK bringen mit ihrem Projekt „Tal der Hoffnung“ christliche Impulse ein. Die Michaelskirche in Fried-

richstal dient als kirchliches Zentrum mit täglichen Andachten und sonntäglichen Gottesdiensten auf der Hauptbühne. Ein Friedenskreuz und Impulstafeln entlang des Hoffnungswegs laden zur Besinnung ein. Mit dieser Vielfalt an Veranstaltungen, Konzerten, Ausstellungen und kulinarischen Erlebnissen wird die Gartenschau 2025 zu einem Sommerereignis, das Besucher:innen aus Nah und Fern in seinen Bann ziehen wird. Ein Sommer der Superlative steht bevor – seien Sie dabei und erleben Sie eine einzigartige Mischung aus Natur, Kultur und Musik!

Heiko Klumpp, Gartenschau Freudenstadt & Baiersbronn 2025 gGmbH

Die Gartenschau 2025 im Tal X bietet vom 23. Mai bis zum 12. Oktober 2025 über 1.300 Veranstaltungen für Besucher:innen jeden Alters.

Weitere Informationen zum Veranstaltungskalender, Tickets und Anfahrts:



tal-x.de

Paradies für Naturbegeisterte

Der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord ist mit seiner bunten Vielfalt nicht nur ein beliebter Wohn- und Erholungsort. Er zieht jährlich viele Menschen aus ganz Deutschland und sogar aus dem Ausland über seine Grenzen hinaus an. Kein Wunder, denn der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord ist ein Paradies für Naturbegeisterte und Genießer.

In einem der zehn Trekking-Camps eine Nacht im Zelt mitten im Wald verbringen. Bei einer Wanderung auf einer der über 30 Naturpark-AugenBlick-Runden oder mit dem Fahrrad auf dem Naturpark-Radweg die Kulturlandschaft erkunden. Bei einem der an die 50 Naturpark-Wirt:innen einkehren. Auf einem der rund 20 Naturpark-Märkte einkaufen. Oder mit der ganzen Familie und den Naturpark-Detektiven die Kulturlandschaft erforschen. Die Angebote des Naturparks sind breit gefächert. Sie machen die vielseitige Kulturlandschaft im nördlichen und mittleren Schwarzwald mit ihren ausgedehnten Wäldern, Wiesen, Weiden, Weinbergen und Äckern sowie besonderen Lebensräumen wie Karseen und Mooren erlebbar.

Im Jahr 2000 als Verein gegründet, zählt der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord mittlerweile 115 Gemeinden und Städte sowie sieben Land- und drei Stadtkreise zu seinen Mitgliedern. Hinzu kommen Verbände und Vereine aus der Region. Seine Kulisse umfasst auf 4.200 Quadratkilometer den nördlichen und mittleren Schwarzwald – von Karlsruhe und Pforzheim bis Ettenheim und Schramberg. Damit ist er einer der größten Naturparke in Deutschland.

Hauptaufgabe des Naturparks ist es, die Kulturlandschaft zu erhalten – d. h. die Landschaft, die durch den Menschen gepflegt und bewirtschaftet wird. Gestartet ist der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord mit touristischen Projekten und Angeboten in der Regionalvermarktung. Mit der Zeit kamen die Bereiche Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie Biodiversität hinzu. Die jüngsten Projekte widmen sich dem Klimaschutz und der Klimaanpassung durch eine nachhaltige Landwirtschaft sowie Bildungsarbeit für Kinder und Erwachsene. Bei seinen Projekten hat der Naturpark immer Mensch und Natur im Blick.

Gundi Woll, Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord

Jubiläums-Veranstaltungen und Magazin

Einen Überblick über die Jubiläums-Veranstaltungen des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord sowie die Naturpark-Kooperationspartner und Naturpark-Kommunen gibt eine Broschüre. Das Jubiläums-Magazin zeigt die Meilensteine der Naturpark-Geschichte und stellt die Menschen und Projekte dahinter vor.

Broschüre und Magazin online unter:



naturparkschwarzwald.de
Die Broschüre ist auch im
Naturpark-Info-Shop und den
Tourist-Infos vor Ort erhältlich.

Tipps zur Freizeitgestaltung

Sie wollen im Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord wandern, Rad fahren, mit dem Zelt trekken oder graveln gehen oder von einem Schwarzwald-Guide mehr über Ihre Region erfahren? Unter naturparkschwarzwald.de finden Sie neben Tourenvorschlägen auch Tipps, wie Sie den nördlichen und mittleren Schwarzwald kulinarisch etwa auf den Naturpark-Märkten oder bei den Naturpark-Wirten erleben können.

Familien mit Kindern können die Kulturlandschaft mit den Naturpark-Detektiven unter naturpark-detektive.de auf spielerische Art und Weise erforschen.



Ulrike Klump
Naturpark Schwarzwald
Mitte/Nord e. V.

Zulieferindustrie im Wandel – Chancen durch Diversifizierung

Die Automobil- und Zulieferindustrie ist seit jeher ein Rückgrat der Wirtschaft im Nordschwarzwald. Doch Elektrifizierung, Digitalisierung und neue Marktteilnehmer stellen die Branche vor enorme Herausforderungen. Die Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald hat im Rahmen des Projekts Transformationsnetzwerk Nordschwarzwald (TraFo-Netz) die Hochschule Pforzheim mit einem Forschungsauftrag zur Plattformökonomie beauftragt.

Ein Team der Hochschule Pforzheim erforscht seit über einem Jahr dieses Zukunftsthema und leitet Handlungsempfehlungen für regionale Unternehmen ab. Die Plattformökonomie wird auch in der Zulieferindustrie eine zentrale Rolle spielen.

Vor diesem Hintergrund beleuchtet die Forschung an der Hochschule Pforzheim die Auswirkungen der Plattformökonomie auf regionale KMU. Plattformen könnten neue Geschäftsmöglichkeiten eröffnen und die regionale Wirtschaft stärken. Einige Zulieferer zeigten Interesse, da Plattformen Zugang zu globalen Netzwerken und künftigen Entwicklungen bieten.

Doch die Analyse zeigt Herausforderungen wie Kostenwettbewerb und die Spezialisierung auf Präzisionstechnologie. Die Forschungsergebnisse legen eine breitere Strategie nahe, bei der Plattformökonomie ein ergänzender Baustein ist.

Plattformbasierte Geschäftsmodelle können Effizienz steigern und neue Umsatzpotenziale schaffen – jedoch eher ergänzend statt als primäre Lösung für die Region. Eine Strategie aus den



Die strategische Neuausrichtung basiert auf den Erkenntnissen der Hochschule Pforzheim und zielt darauf ab, den Wandel aktiv zu gestalten. Innovation, Zusammenarbeit und kontinuierliche Anpassung entscheiden über den Erfolg der Region – nicht nur in der Automobilindustrie, sondern auch in neuen Märkten.

Marcel Rath, WFG



Weitere Informationen zu den Forschungsergebnissen und den Unterstützungsangeboten des TraFoNetz:
trafonetz.de

Die Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald steht Unternehmen in der Region mit breit gefächerten Angeboten zur Seite, um sie bei ihrer Transformation zu begleiten und nachhaltig zu unterstützen.

„Frauen am Puls der Zeit 2.0“

Die Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald und das TraFoNetz Nordschwarzwald blicken auf eine gelungene Veranstaltung der Reihe „Frauen am Puls der Zeit 2.0“ zurück. Über 40 Teilnehmerinnen nutzten am 27. März 2025 in der IHK Nordschwarzwald die Möglichkeit, sich intensiv mit den Potenzialen der Künstlichen Intelligenz (KI) auseinanderzusetzen und wertvolle Impulse für ihre berufliche Entwicklung zu gewinnen.

Den Auftakt bildete ein Vortrag von Dr. Paula González Avalos vom appliedAI Institute. Die renommierte KI-Expertin gab einen fundierten Überblick über die Entstehung und aktuellen Entwicklungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz. „KI ist kein Zukunftsszenario mehr, sondern bereits heute in vielen Arbeitsprozessen integriert“, betonte Dr. González Avalos.

Oliver Essig, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Nordschwarzwald, hob in seiner Begrüßung die Bedeutung von KI für die Arbeitswelt hervor: „Der Einzug von KI in den Wirtschaftsalltag wird auch etablierte Berufe verändern und dabei Rollenbilder aufbrechen.“

In drei praxisnahen Foren konnten Teilnehmerinnen anschließend ihr Wissen vertiefen und KI-Tools direkt ausprobieren. Dr. Aline Defranceski von der Data Coffee GmbH erleichterte im Forum „Ihr smarter Einstieg – Einführung in die KI“ den Zugang zu grundlegenden KI-Anwendungen. Patrick Walz von der IHK Nordschwarzwald zeigte im zweiten

Forum mit „Female AI Power – wie KI mein Karrierebooster wird“, wie Frauen die Technologie gezielt für ihre berufliche Entwicklung nutzen können.



In einem interaktiven Speed-Dating-Format veranschaulichte Dr. González Avalos im dritten Forum „Match & Map – KI-Rollen und Anwendungen“ konkrete Berufsperspektiven im KI-Umfeld.

Die Veranstaltung verdeutlichte eindringlich, dass Soft Skills wie Kommunikation und Selbstorganisation in der digitalen Arbeitswelt gefragt sind denn je – Stärken, die viele Frauen mitbringen. Besonders geschätzt wurde der praxisnahe Ansatz, der den Teilnehmerinnen half, Berührungspunkte gegenüber KI abzubauen und neue berufliche Perspektiven zu entdecken. Beim abschließenden Imbiss nutzten die Teilnehmerinnen die Gelegenheit, sich mit den Expert:innen auszutauschen und wertvolle Kontakte zu knüpfen.

Die positive Resonanz bestärkt die Veranstalter:innen in ihrem Engagement. „Wir werden die Veranstaltungsreihe nicht

V. l. n. r.: Dr. Paula González Avalos (appliedAI Institute for Europe gGmbH), Patrick Walz (IHK Nordschwarzwald), Halimatou Camara (Agentur für Arbeit Nagold-Pforzheim), Rebekka Sanktjohanser (Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald), Dr. Aline Defranceski (Data Coffee GmbH), Ines Wolf-Vetter (Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald), Kerstin Weipert (TraFoNetz) und Lidia Niestrouk (TraFoNetz)

nur fortführen, sondern unser Angebot zu Digitalisierung und KI durch Online-Formate weiter ausbauen“, kündigte Ines Wolf-Vetter, Leiterin der Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald, an. „Digitale Kompetenzen sind heute keine Zusatzqualifikation mehr, sondern ein entscheidender Faktor für beruflichen Erfolg. Unser Ziel ist es, Frauen zu ermutigen, KI als Werkzeug zu begreifen – ohne Angst, aber mit einer klaren Haltung.“

Ines Wolf-Vetter

Weiter- kommen durch Weiter- bildung



Kaufmännische Praxisstudiengänge

Geprüfter Bilanzbuchhalter (m/w/d) – Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung

Abend-/Wochenendlehrgang, 22 Monate, Nagold und Pforzheim, 07.05.2025

Geprüfter Wirtschaftsfachwirt (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, ca. 4 Monate, Nagold, 23.06.2025

Abend-/Wochenendlehrgang, 1,5 Jahre, Pforzheim, 24.09.2025

Abend-/Wochenendlehrgang, 1,5 Jahre, Nagold und Freudenstadt, 25.09.2025

Geprüfter Industriefachwirt (m/w/d)

Blended-Learning-Lehrgang, 1 Jahr, Pforzheim, 15.09.2025

Abend-/Wochenendlehrgang, 1,5 Jahre, Nagold und Freudenstadt, 18.09.2025

Abend-/Wochenendlehrgang, 1,5 Jahre, Pforzheim, 07.10.2025

Geprüfter Handelsfachwirt (m/w/d)

Blended-Learning-Lehrgang, Pforzheim, 17.09.2025

Geprüfter Betriebswirt (m/w/d) – Master Professional in Business Management

Abend-/Wochenendlehrgang, ca. 2 Jahre, Pforzheim, 24.09.2025

Vollzeitlehrgang, ca. 6 Monate, Nagold und Freudenstadt, 24.11.2025

Geprüfter Immobilienfachwirt (m/w/d)

Abend-/Wochenendlehrgang, 1 Jahr, Pforzheim, 06.10.2025

Geprüfter Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen (m/w/d)

Wochenendlehrgang, 1,5 Jahre Pforzheim, 24.10.2025

Geprüfter Personalkaufmann (m/w/d)

Abend-/Wochenendlehrgang, 1,5 Jahre, Pforzheim und Nagold, 12.11.2025

Technische Praxisstudiengänge

Geprüfter Technischer Fachwirt (m/w/d)

Abendlehrgang, 19 Monate, Pforzheim, 19.05.2025

Vollzeitlehrgang, 4 Monate, Pforzheim, 28.07.2025

Abend-/Wochenendlehrgang, 21 Monate, Nagold und Freudenstadt, 16.09.2025

Geprüfter Industriemeister (m/w/d), Fachrichtung Metall,

Vollzeitlehrgang, ca. 6 Monate, Pforzheim, 11.06.2025

Abend-/Wochenendlehrgang, 15 Monate, Nagold und Freudenstadt, 10.09.2025

Geprüfter Technischer Betriebswirt (m/w/d),

Abend-/Wochenendlehrgang, 13 Monate, Pforzheim, 16.09.2025

Geprüfter Meister Vernetzte Industrie (m/w/d) - Bachelor Professional in Smart Industry (IHK)

Wochenendlehrgang, 2 Jahre, Nagold und Freudenstadt, 10.10.2025

Zertifikatslehrgänge

Fachkraft Logistik IHK

Vollzeitlehrgang, Nagold, 27.06.2025

Live-Online-Lehrgang, 27.06.2025

Fachkraft für betriebliches Rechnungswesen IHK

Abendlehrgang, Pforzheim, 15.09.2025

Abend-/Vollzeitlehrgang, Nagold und Freudenstadt, 19.09.2025

Buchführung und Abschluss

Abendlehrgang, Pforzheim, 15.09.2025

Fachkraft für Personalwesen IHK: Personalmanagement

Abendlehrgang, Pforzheim, 16.09.2025

Immobilienmakler IHK (m/w/d) (NEU)

Vollzeitlehrgang, Pforzheim, 22.09.2025

Fachkraft Einkauf IHK

Abend-/Wochenendlehrgang, Nagold, 22.09.2025

Live-Online-Lehrgang, 22.09.2025

Trainer IHK

Abendlehrgang, Pforzheim und Nagold, 04.10.2025

Fachkraft für Personalwesen IHK: Lohn- und Gehaltsabrechnung

Abendlehrgang, Pforzheim, 20.11.2025

Seminare und Lehrgänge

Projektmanagement I:

Projekte planen und zielorientiert realisieren

Vollzeitlehrgang, Pforzheim, 22.09.2025

Projektmanagement II:

Projekte moderieren und professionell steuern

Vollzeitlehrgang, Pforzheim, 10.11.2025



Zertifikatslehrgänge

Camping- und Ferienparkmanager IHK (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 28.07.2025

Assistant Sommelier IHK (m/w/d),

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 11.11.2025

Seminare im Bereich Tourismus

Instagram Basics

1/2-tägiges Online-Seminar, 08.10.2025

Instagram für Fortgeschrittene

1/2-tägiges Online-Seminar, 08.10.2025

Content erstellen für Social Media – Live Workshop

1/2-tägiges Seminar, Freudenstadt, 15.10.2025

Online-Seminar: Influencer Marketing

1/2-tägiges Online-Seminar, 21.10.2025

Ads & Co – Online Werbung im Tourismus

1/2-tägiges Online-Seminar, 22.10.2025

AKADEMIE FÜR INNOVATION NORDSCHWARZWALD



Seminare und Lehrgänge

Künstliche Intelligenz im Einkauf

1-tägiges Seminar, Nagold, 23.05.2025

1-tägiges Seminar, Nagold, 16.10.2025

NEU

Effizienz- und Innovationsmanager IHK im Bereich Künstliche Intelligenz

Vollzeitlehrgang, Pforzheim, 24.06.2025

Digitaler Innovations- und Produktmanager IHK (m/w/d) – Entwicklung digitaler Lösungen und Geschäftsmodelle

Live-Online-Lehrgang, 18.08.2025

KI-Manager IHK (m/w/d)

Live-Online-Lehrgang, 19.08.2025

KI-Scout (IHK)

Live-Online-Lehrgang, 02.09.2025

Digital Change Manager IHK (m/w/d) – Digitale Transformation aktiv gestalten

Live-Online-Lehrgang, 03.09.2025

Cyber Security Advisor IHK (m/w/d)

Live-Online-Lehrgang, 10.09.2025

Social Media Professional – Das Praxis-Seminar für Unternehmen & Selbstständige

2-tägiges Seminar, Nagold, 10.10.2025

NEU

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter IHK (m/w/d)

2-tägiges Seminar, Pforzheim, 14.10.2025

AKADEMIE INTERNATIONALE NORDSCHWARZWALD



Seminare im Bereich International

Zoll für Customer Service und Vertrieb

Live-Online-Seminar, 13.05.2025

Einreihung von Waren in den Zolltarif

Tagesseminar, Nagold, 22.05.2025

Warenursprung und Präferenzen

Tagesseminar, Nagold, 23.05.2025

Exportkontrolle in der Praxis

Live-Online-Seminar, 08.10.2025

Warenbegleitpapiere im Export

Tagesseminar, Nagold, 10.11.2025

Lieferantenerklärungen – Grundlagenseminar

1/2-tägiger Workshop, Pforzheim, 12.11.2025

Praxiswissen Export

Tagesseminar, Nagold, 25.11.2025

Lieferantenerklärungen – Aufbau-Workshop

1/2-tägiger Workshop, Pforzheim, 16.12.2025

UMWELT AKADEMIE FREUDENSTADT



Praxisstudiengang

Technischer Umweltfachwirt IHK (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 22.09.2025

Lehrgänge und Seminare

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Live-Online-Seminar, 13.05.2025

Betriebsbeauftragter für Immissionsschutz (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 21.07.2025

Fachexperte für Wasserstoffanwendungen IHK (m/w/d)

Live-Online-Lehrgang, 12.09.2025

Fachexperte für Elektromobilität (IHK) (m/w/d)

Live-Online-Lehrgang, 16.09.2025

Grundkurs Sicherheitsbeauftragte (m/w/d)

2-tägiges Seminar, Freudenstadt, 17.09.2025

Umweltfachkraft IHK (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 22.09.2025

Betriebsbeauftragter für Abfall (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 22.09.2025

Betriebsbeauftragter für Gewässerschutz (m/w/d)

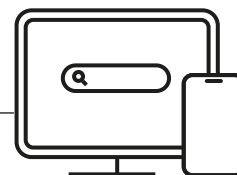
Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 13.10.2025

Pflichtfortbildung für Brandschutzbeauftragte (m/w/d)

2-tägiges Seminar, Pforzheim, 18.11.2025



Das aktuelle
Weiterbildungsangebot:
ihk.de/nordschwarzwald/akademien



ANZEIGE

KISTEN-WOLL

EXPORTVERPACKUNGEN NACH MASS

- Verpackungs-Service, auch vor Ort
- Klimafeste Seefrachtverpackung
- Luftfrachtverpackung mit Luftsicherheitszulassung



Grenzsägmühle 9
75210 Kelttern-Niebsbach
Telefon 0 70 82-60 44 44
Telefax 0 70 82-60 44 46
info@kisten-woll.de
www.kisten-woll.de



Zertifikatslehrgänge für Führungskräfte

Interner QM-Auditor IHK (m/w/d)

Live-Online-Lehrgang, 23.06.2025

Qualitätsmanagement-Beauftragter IHK (m/w/d)

Live-Online-Lehrgang, 14.07.2025

Agiler Projektmanager IHK (m/w/d)

Live-Online-Lehrgang, 09.09.2025

Vertriebsleiter IHK (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Pforzheim, 06.10.2025

NEU

Seminare für Führungskräfte

Mitarbeiterführung für Meister, Vorarbeiter und Schichtleiter (m/w/d) – Teamentwicklung

Tagesseminar, Pforzheim, 13.05.2025

Emotionale Führungskompetenz – Effektive nonverbale Kommunikation

Tagesseminar, Pforzheim, 14.05.2025

NEU

Young Professionals I – Grundlagen der Führung

Tagesseminar, Pforzheim 23.09.2025

Erfolgreich schwierige Mitarbeiter führen

Tagesseminar, Pforzheim, 07.10.2025

Young Professionals II – Motivations-, Konflikt- und Krisenmanagement

Tagesseminar, Pforzheim 09.10.2025

Rhetoriktraining für Führungskräfte (m/w/d)

Tagesseminar, Pforzheim, 15.10.2025

Vom Kollegen zur Führungskraft (m/w/d)

Tagesseminar, Pforzheim, 17.10.2025

NEU

Young Professionals III – Führen mit Werten

Tagesseminar, Pforzheim 21.10.2025

Seminare im Gesundheitsmanagement

Resilienz stärken - Burnout vorbeugen

Tagesseminar, Pforzheim, 01.07.2025

NEU

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

Tagesseminar, Pforzheim, 11.11.2025



Angebote für Auszubildende

Azubi Train I - Der optimale Einstieg in die Ausbildung

Vollzeitlehrgang, Nagold, 18.08.2025

Vollzeitlehrgang, Pforzheim, 25.08.2025

Vollzeitlehrgang, Pforzheim, 08.09.2025

Azubi Train II - Projektmanagement in der Ausbildung

Vollzeitlehrgang, Pforzheim, 04.08.2025

Mündliche Prüfungsvorbereitungen:

Fachkraft für Lagerlogistik

Nagold, 12.05.2025

Fachlageristen

Nagold, 13.05.2025

IT-Berufe

Nagold, 19.05.2025

Pforzheim, 26.05.2025

Industriekaufleute

Pforzheim, 23.05.2025

Freudenstadt, 02.06.2025

Nagold, 05.06.2025

Kaufleute für Büromanagement

Pforzheim, 23.05.2025

Nagold, 28.05.2025

Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement

Nagold, 26.05.2025

Pforzheim, 06.06.2025

Kaufleute im Einzelhandel/Verkäufer (m/w/d)

Nagold, 07.06.2025

Hotelfachleute GAP 2

Freudenstadt, 30.06.2025

NEU

Metallberufe

Pforzheim, 05.07.2025

NEU

Schriftliche Prüfungsvorbereitung:

Kaufleute für Büromanagement

Pforzheim, 01.09.2025

Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement

Pforzheim, 09.09.2025

Industriekaufleute

Pforzheim, 19.09.2025

Angebote für Ausbilder

Ausbilderlehrgang

Vollzeitlehrgang, Nagold, 12.05.2025

Vollzeitlehrgang, Pforzheim, 01.09.2025

Abendlehrgang, Pforzheim, 22.09.2025

Abendlehrgang, Freudenstadt, 23.09.2025

Ausbilderlehrgang – praktischer Teil

Vollzeitlehrgang, Pforzheim, 05.06.2025

Vollzeitlehrgang, Nagold, 10.06.2025

Ausbildungsmanager IHK (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Pforzheim, 09.10.2025

Bekanntmachungen der IHK Nordschwarzwald

EHRUNGEN

Viele Unternehmen im Nordschwarzwald haben treue und langjährige Mitarbeitende.

Auf Wunsch der Firmen hin hat die IHK Nordschwarzwald mit großem Vergnügen an folgende Arbeitsjubilare Ehrenurkunden verliehen:

40 Dienstjahre

ARBURG Familie, Loßburg
Hans Fieser
Uwe Klumpp
Roland Lauble

Hotel Lauterbad GmbH, Freudenstadt
Regina Gauss

MDS Abele GmbH & Co. KG, Mühlacker
Halil Asal

Witzenmann GmbH, Pforzheim
Petra Elsässer
Ullrich Hilbig

25 Jahre

ARBURG Familie, Loßburg
Dietmar Binder
Monika Homp
Martin Mühlen
Alex Wiedemann

Bellmer GmbH, Niefern-Öschelbronn
Haci Ali Uzun

Colordruck Baiersbronn W. Mack GmbH
& Co. KG, Baiersbronn
Katharina Weber

Dentaurum GmbH & Co. KG, Ispringen
Karin Rogowski
Michaela Revire

Enayati Oberflächentechnik GmbH,
Birkenfeld
Ogbamichael Kahsai
Erhan Balaban

Hermann Wein GmbH & Co. KG,
Freudenstadt-Musbach
Alexander Schremser

Hotel Bareiss GmbH, Baiersbronn
Kai Schmalzried

KARL ENGHOFFER GmbH & Co. KG,
Birkenfeld
Massimiliano Nogara
Sabine Enghofer

KLINGEL medical metal GmbH, Pforzheim
Claudia Weiss

Meeh Pulverbeschichtungs- und
Staubfilteranlagen GmbH, Wimsheim
Raphael Wallner

Rolf Benzinger Spedition – Transporte
GmbH, Frielzheim
Richard Wagner

Röchling Medical Waldachtal AG,
Waldachtal
Alexander Zimmer
Stadtwerke Mühlacker GmbH,
Mühlacker
Thomas Wilhelm

1TECOplast GmbH, Waldachtal
Jens Kohler

wbr Rohr- und Bauelemente GmbH,
Ölbronn-Dürrn
Witalie Asisow
Boris Sailer

Witzenmann GmbH, Pforzheim
Andreas Schwandt
Ahmet Gül
Achim Winkler

20 Jahre

B + E Bechtold GmbH, Ölbronn-Dürrn
Johann Kalteis
EBB Beschlagtechnik GmbH, Nagold
Andrea Kolibius

STAVOLT NON STOP POWER GmbH, Bad
Herrenalb
Cornelia Grindler
Ulrich Dürr

10 Dienstjahre

Alfred Schuon GmbH, Haiterbach
Attila Kovacs

ARBURG Familie, Loßburg
Tobias Blanck
Arno Hauser
Andreas Kungel
Raphael Moses
Eugen Rempel
Tobias Spöhr
Marco Thörmer
Tolga Topal
Max Ukolow

Colordruck Baiersbronn W. Mack GmbH
& Co. KG, Baiersbronn
Gabriela Schunk
Monika Klumpp
Andreas Faisst

Ewald Kaufmann GmbH & Co. KG,
Remchingen
De Almeida Fernandes Pedro
Ha Thuy

Heimerle + Meule GmbH, Pforzheim
Waldemar Domarev

Hotel Bareiss GmbH, Baiersbronn
Barbara Bohrmann
Xenia Hietschold

Hotel Lauterbad GmbH, Freudenstadt
Daria Ressler
Zulfgar Ali Cheema
Gabriele Schweintzer
Julia Bauer

Marvin Benner
Valentin Leidner
Harald Straßer

STÖBER Antriebstechnik GmbH + Co.
KG, Pforzheim
Bernd Hascher

wbr Rohr- und Bauelemente GmbH,
Ölbronn-Dürrn
Agostino Cossu

Witzenmann GmbH, Pforzheim
Bilal Kocahal

Firmenjubiläum

100 Jahre

Erich Lacher Präzisionsteile GmbH & Co.
KG, Pforzheim

30 Jahre

JOSEF SOKOPP Unternehmensberatung,
Sternenfels-Diefenbach

Ehrenurkunde bestellen

Die IHK Nordschwarzwald verleiht Ehrenurkunden
an Arbeitnehmende bei 10-, 15-, 20- usw. -jähriger
ununterbrochener Betriebszugehörigkeit.



Kostenlose Erstellung und Zustellung unter:
ihk.de/nordschwarzwald/ehrenurkunde

AKTUELLES

Prüfung „Freiverkäufliche Arzneimittel“

Der Prüfungsausschuss zuständig ist, teilt mit, dass die nächsten Prüfungen über die Sachkenntnis für den Einzelhandel am Donnerstag, 5. Juni 2025 und Donnerstag, 24. Juli 2025 stattfinden werden.

Anmeldungen bitte direkt an die Industrie- und Handelskammer Karlsruhe, Lammstr. 13-17, 76133 Karlsruhe, Tel. 0721 174-326 bzw. www.ihk.de/karlsruhe, Seitennr: 2805

Neue Podcast-Folge: Mach doch Ideen greifbar – Präzision und Kreativität im technischen Produktdesign!



◀ Lütviye Sara Cetin (IHK) und
Dustin Albrecht (Polyrack)

Als angehender Technischer Produktdesigner ist es ihm wichtig, nicht nur zu entwerfen, sondern auch zu verstehen, wo und wie seine Zeichnungen umgesetzt werden. Dabei hat er durchaus kreative Spielräume, beispielsweise beim Gestalten von Gehäusen unterschiedlichster Art aus Metall oder Kunststoff. Für diesen Beruf muss man kein ausgewiesener Technikexperte sein, jedoch sollte ein grundlegendes Interesse an technischen Zusammenhängen bestehen.

Seit September 2024 absolviert der 22-Jährige seine Ausbildung beim Straubenhardter Komplettanbieter Polyrack Tech-Group Holding GmbH & Co. KG. Besonders schätzt er die angenehme Arbeitsatmosphäre und das kollegiale Miteinander, was seinen Wunsch nach einer Übernahme nach der Ausbildung zusätzlich stärkt. Ihm ist gleichzeitig bewusst, dass zahlreiche Möglichkeiten zur Anpassungs- und Aufstiegsweiterbildung bestehen, um sich beruflich weiterzuentwickeln.

Esther Gölz

Dustin Albrecht gibt in der neuen Folge von *INSIGHTS* – der Azubi-podcast spannende Einblicke in den Ausbildungsberuf „Technischer Produktdesigner“, ein Beruf, den er erst durch intensive Recherche für sich entdeckt hat. Er spricht über die Aufgaben und Anforderungen dieser Ausbildung und berichtet von seinen persönlichen Erfahrungen.

Während früher noch viel per Hand gezeichnet wurde, arbeitet Dustin heute hauptsächlich mit CAD-Software am Computer, wobei ihn das Modellieren von 3D-Modellen besonders begeistert.

INSIGHTS – Der Azubipodcast der IHK Nordschwarzwald



Jetzt reinhören!
ihk.de/nordschwarzwald/insights

Perspektive: *I*

Das *IHK-Magazin* der *IHK Nordschwarzwald*

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald
Dr.-Brandenburg-Straße 6, 75173 Pforzheim
Postfach 920, 75109 Pforzheim
Telefon 07231 201-0, Fax 201-158
service@pforzheim.ihk.de
www.ihk.de/nordschwarzwald

Geschäftsstelle Freudenstadt:

Umwelt Akademie Freudenstadt
und Tourismus Akademie der
Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald
Marie-Curie-Straße 2, 72250 Freudenstadt
Telefon 07441 86052-0
www.ihk.de/nordschwarzwald
ihk-service@tourismus-akademie.de
www.tourismus-akademie.de

Geschäftsstelle Nagold:

Lise-Meitner-Str. 23 (Industrie- und Gewerbepark
Wolfsberg), 72202 Nagold, Telefon 07452 9301-0,
Fax 07452 9301-99

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:

Tanja Traub

Redaktion:

Vanessa Freundt, Michael Hasch

Erscheinungstermin:

Anfang des Monats;
die Ausgaben Januar/Februar und Juli/August
erscheinen als Doppelheft.

Die mit Namen oder Initialen gezeichneten
Beiträge geben die Meinung des Autors, jedoch
nicht unbedingt die Ansicht der Kammer
wieder. Nachdruck nur mit Quellenangabe.
Für den Nachdruck signierter Beiträge ist die
Genehmigung des Verfassers erforderlich.
Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen
Gebrauch sind gestattet.
Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der *IHK*
Nordschwarzwald. Der Bezug des *IHK-Magazins*
erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen
Beitragspflicht als Mitglied der *IHK*.

Abonnements und Einzelbestellungen

über den Verlag. Jahres-Abo: 10 Ausgaben 24,54 EUR
inkl. 7 Prozent MwSt. zzgl. Versandkosten
Einzelhefte 2,60 EUR inkl. 7 Prozent MwSt.
Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein
Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf des
laufenden Jahresabonnements gekündigt wird.

Gestaltung und Layout:

VOLTAIRE GmbH
Bleichstraße 81, 75173 Pforzheim
Telefon 07231 449010, Fax 07231 4490120
info@voltaire-kommunikation.de,
voltaire-kommunikation.de

Gesamtherstellung, Verlag und Anzeigenverwaltung:

Prüfer Medienmarketing
Endriß & Rosenberger GmbH
Ooser Bahnhofstraße 16, 76532 Baden-Baden
Telefon 07221 2119-0
Verlags- u. Anzeigenleitung: Andrea Albecker
medienmarketing@pruefer.com
z.Z. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 49 von Januar 2025

Erscheinungsdatum: 07.05.2025

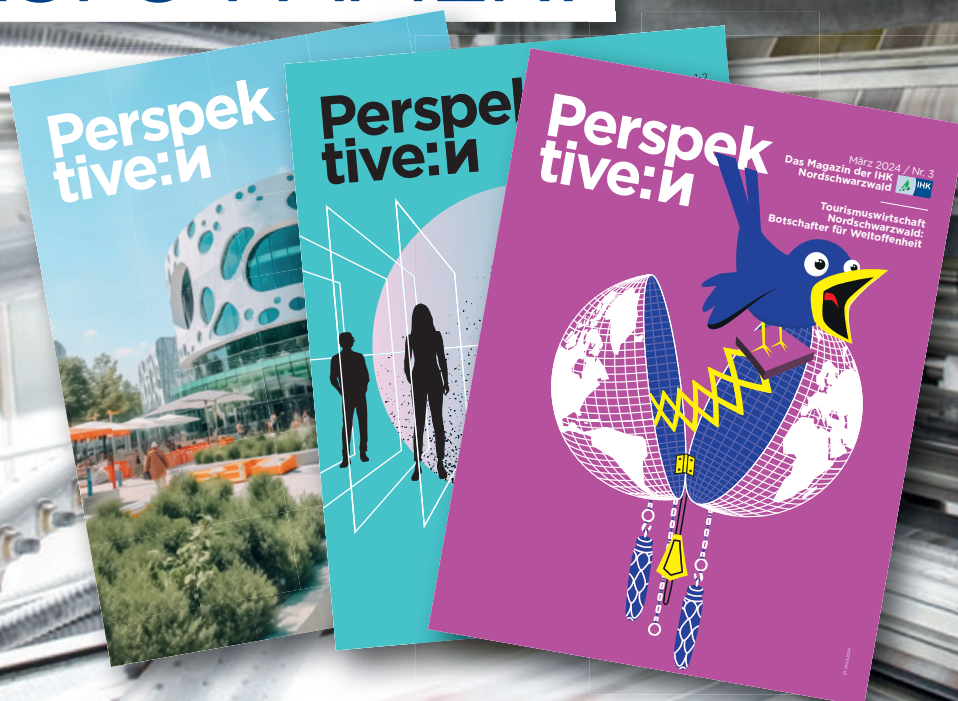
mehr von der *IHK* Nordschwarzwald mehr von der *IHK*





DEIN ZEITSCHRIFTENDRUCKER

WIR BRINGEN
EURE THEMEN
AUFS PAPIER!



**IRGENDEINE
DRUCKEREI**

BESUCHEN SIE UNS AUF [DDM.de](https://www.ddm.de)



PRINT MEDIA GROUP



ColorDruck::
solutions

PMGi

PubliKom Z

printTailor

WELCOME TO THE AI LÄND.



Typisch **THE LÄND** – das Land der Erfinderinnen und Tüftler verbindet Spitzenforschung, innovative Unternehmen und eine dynamische Gründerszene. Hand in Hand gehen wir voran und unterstützen auch Sie und Ihr Unternehmen bei der KI-Transformation.

THE AI LÄND

MEHR ERFAHREN AUF
[THE-AI-LAEND.COM](https://the-ai-laend.com)

